

Akkreditierungsbericht

Akkreditierungsverfahren an der

Zhetysu Staatlichen Universität I. Zhansugurov in Taldykorgan, Kasachstan

„Vorschulische Bildung und Erziehung“ (Bachelor/Master)

„Grundschulpädagogik“ (Bachelor/Master)

„Pädagogik und Psychologie“ (Bachelor/Master)

I. Ablauf des Akkreditierungsverfahrens

Vertragsschluss am: 20. November 2013

Eingang der Selbstdokumentation: 16. Juli 2014

Datum der Vor-Ort-Begehung: 9./10./11. November 2014

Fachausschuss: Geistes-, Sprach- und Kulturwissenschaften

Begleitung durch die Geschäftsstelle von ACQUIN: Dr. Stefan Handke und Nina Soroka

Beschlussfassung der Akkreditierungskommission am: 30./31. März 2015

Mitglieder der Gutachtergruppe:

- **Professor Dr. Saltanat K. Abildina**, Leiterin des Lehrstuhls für Pädagogik und Methodik der Grundschulausbildung, Staatliche Universität Karaganda namens Buketowa, Karaganda, Kasachstan
- **Professor Dr. Margarete Götz**, Lehrstuhl für Grundschulpädagogik und -didaktik der Universität Würzburg
- **Professor Dr. Dr. h.c. Olga Graumann**, Professorin für Erziehungswissenschaft, Beauftragte für internationale Projektarbeit und Kooperation, Universität Hildesheim
- **Professor Dr. Sylvia Kägi**, Professorin für Pädagogik der Kindheit an der Fachhochschule Kiel, University of Applied Sciences
- **Max Lischke**, Masterstudiengang Erziehungswissenschaft, Universität Regensburg
- **Galija K. Musina**, Leiterin der Abteilung für Personal, Organisation und Dokumentation, Bildungsverwaltung für das Gebiet Pawlodar, Pawlodar, Kasachstan

Datum der Veröffentlichung: 5. Mai 2015

Bewertungsgrundlage der Gutachtergruppe sind die Selbstdokumentation der Hochschule sowie die intensiven Gespräche mit Programmverantwortlichen und Lehrenden, Studierenden und Absolventen sowie Vertretern der Hochschulleitung während der Begehung vor Ort.

Als **Prüfungsgrundlage** dienen die „Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area“ (ESG) in der zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses gültigen Fassung.

Das Akkreditierungsverfahren in Kasachstan hat allgemein das Ziel, die Qualität der Studiengänge und die Einhaltung europäischer Standards zu überprüfen. Spezifische Vorgaben (Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen, Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und die Systemakkreditierung), welche für die Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrates verbindlich sind, sind hier **nicht** zu beachten. Über die Akkreditierung der Studiengänge in Kasachstan wird eine Urkunde mit dem Siegel von ACQUIN vergeben. Bei internationalen Verfahren im Europäischen Hochschulraum stellen die ESG in der jeweils gültigen Fassung den zentralen Bewertungsmaßstab dar. Zusätzlich sind die jeweiligen länderspezifischen rechtlichen Vorgaben im Akkreditierungsverfahren zu berücksichtigen. Hierzu wurde eine Gutachtergruppe gebildet, welche die Begutachtung aller für das Prüfverfahren relevanter Bereiche (z.B. fachliche Aspekte, studienstrukturelle und formale Aspekte, soziale Aspekte) gewährleistet.

Im vorliegenden Bericht sind Frauen und Männer mit allen Funktionsbezeichnungen in gleicher Weise gemeint und die männliche und weibliche Schreibweise daher nicht nebeneinander aufgeführt. Personenbezogene Aussagen, Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen gelten gleichermaßen für Frauen und Männer. Eine sprachliche Differenzierung wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht vorgenommen.

Inhaltverzeichnis

II. Ausgangslage	4
1. Kurzportrait des Kasachischen Hochschulsystems.....	4
1.1. Bildungssystem der Republik Kasachstan	4
1.2. Implementierung von Bachelor- und Masterstudiengängen	4
1.3. Autonomie der Hochschulen.....	6
1.4. Internationalisierung.....	7
2. Kurzportrait der Hochschule.....	8
3. Einbettung der Studiengänge.....	8
4. Zugangsvoraussetzungen und Anerkennung von Leistungen.....	9
III. Darstellung und Bewertung	11
1. Studiengänge „Vorschulische Bildung und Erziehung“ (Bachelor / Master)	11
1.1. Ziele.....	11
1.2. Konzepte	12
1.3. Resümee	16
2. Studiengänge „Grundschulpädagogik“ (Bachelor / Master).....	16
2.1. Ziel.....	16
2.2. Konzepte	18
2.3. Resümee	19
3. Studiengänge „Pädagogik und Psychologie“ (Bachelor / Master).....	20
3.1. Ziele.....	20
3.2. Konzepte	21
3.3. Resümee	24
4. Implementierung.....	25
4.1. Ressourcen.....	25
4.2. Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperation.....	28
4.3. Transparenz und Dokumentation; Beratung und Chancengleichheit.....	29
5. Qualitätsmanagement	31
6. Resümee	33
7. Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe	34
IV. Beschluss der Akkreditierungskommission von ACQUIN	35

II. Ausgangslage

1. Kurzportrait des Kasachischen Hochschulsystems

1.1. Bildungssystem der Republik Kasachstan

Das kasachische Bildungssystem wird vor allem durch das „Gesetz über die Bildung“ (закон об образовании) (2007) geregelt, das die Grundprinzipien der staatlichen Politik im Hochschulbereich festlegt. Mit dem Ziel der Modernisierung des nationalen Bildungssystems sowie der Verbesserung der individuellen und gesamtgesellschaftlichen Ausbildung wurde das staatliche Programm zur Entwicklung des Bildungswesens zuerst für die Jahre 2005 bis 2010 und daran anschließend für die Jahre 2011 bis 2020 beschlossen.

Das Hochschulwesen gliedert sich in Universitäten, Akademien und Institute als tertiäre Bildungseinrichtungen, die in staatlicher oder privater Trägerschaft bestehen. Die Art der höheren Bildungseinrichtung richtet sich nach dem Status der staatlichen Anerkennung, der Anzahl der Studienprogramme und der Orientierung der Forschungsarbeit an der Hochschule. Während Institute und Akademien sich auf eine bis zwei Fachrichtungen spezialisieren, umfassen Universitäten drei und mehr Fachrichtungen. Sowohl die staatlichen als auch die privaten Hochschulen werden alle fünf Jahre einer staatlichen Attestierung und zusätzlich einer staatlichen Akkreditierung, die den jeweiligen Hochschultypus festlegt, unterzogen. Aktuell gibt es 170 Hochschulen, 60 davon sind staatlich, 110 privat getragen. Die Zahl der Studierenden in der Republik Kasachstan wird auf 610.000 geschätzt, die Zahl der jährlichen Neuimmatrikulationen auf 170.000. Die Zulassung zum Studium erfolgt über einen landesweiten einheitlichen Test. Das Studium ist kostenpflichtig, wobei etwa 20 Prozent der Studierenden über staatliche Förderung Zugang zu weitestgehend kostenfreier Bildung erhalten (Publication of the European Commission).

Insgesamt ist eine stark ausgeprägte Zentralisierung des Bildungswesens festzustellen, in der das Bildungsministerium alle Standards (sog. GOSO RK – Staatliche allgemeinverbindliche Bildungsstandards der Republik Kasachstan) bestimmt. Ausnahmen bestehen für Experimente in einzelnen Programmen an ausgewählten Hochschulen, in denen Abweichungen von den Vorgaben zugelassen werden. In den kommenden Jahren soll den Hochschulen insgesamt eine größere Autonomie eingeräumt werden. So ist beispielsweise geplant, den Anteil der Wahlpflichtfächer, die durch die Universität festgelegt werden können, zu erhöhen.

1.2. Implementierung von Bachelor- und Masterstudiengängen

Kasachstan wurde im März 2010 als 47. Mitglied des Europäischen Hochschulraumes aufgenommen und nimmt am so genannten Bologna-Prozess teil. Mit dem „Gesetz über die Bildung“ wurden 2007 die Hochschulgrade Bachelor (Бакалавр) und Master (Магистр) eingeführt und jeweils durch einen „Allgemeinbildenden Standard“ im Jahr 2008 näher spezifiziert: Demnach umfasst ein

Bachelorprogramm „nicht weniger als vier Jahre“ und verteilt sich auf drei teilweise parallel laufende Ausbildungszyklen:

- Allgemeinbildende Disziplinen (общеобразовательные дисциплины)
- Basisdisziplinen (базовые дисциплины)
- Profildisziplinen (профилирующие дисциплины)

Die allgemeinbildenden und profilbildenden Disziplinen machen jeweils 25 Prozent, die Basisdisziplinen 50 Prozent des Curriculums aus. Bemerkenswert hierbei ist, dass das erste Hochschuljahr eine Art Propädeutikum zur allgemeinen Bildungsabrundung darstellt. So sind beispielsweise „Geschichte Kasachstans“, die „kasachische Sprache“, eine „Fremdsprache“, „Informatik“, „Politik“, „Rechtsgrundlagen“, „Gesellschaftslehre“, „Philosophie“, „Ökologie und nachhaltige Entwicklung“ neben weiteren Fächerüberblicken Elemente dieser Einführungsphase. Diese obligatorische Phase des Studiums ist eine Besonderheit des Studiums in Kasachstan, die im internationalen Vergleich wenig vertraut erscheint. Um hier eine größere Klarheit der Studienstrukturen herzustellen und die internationale Vergleichbarkeit zu verbessern, könnten die allgemeinbildenden Studienelemente zu einem „Studium Fundamentale“ zusammengefasst werden. Durch diese oder eine ähnliche Bezeichnung würde sich die Anschlussfähigkeit an Studienstrukturen in anderen Ländern erhöhen.

Ein Masterprogramm umfasst je nach Profiltyp ein bis eineinhalb Jahre (Profilmaster - профильна магистратура) oder zwei Jahre (wissenschaftlich- pädagogischer Master - научна и педагогическа магистратура). Nur der wissenschaftlich-pädagogische Master befähigt direkt zu einem Promotionsstudium. Das Masterprogramm verteilt sich auf zwei teilweise parallel laufende Ausbildungszyklen, die jeweils die Hälfte des Curriculums umfassen:

- Basisdisziplinen (базовые дисциплины)
- Profildisziplinen (профилирующие дисциплины)

Oftmals werden Bachelor- und Masterprogramme von den Hochschulen gleichzeitig in verschiedenen Formen angeboten: Parallel zum klassischen Vollzeitstudium gibt es eine berufsbegleitende Variante (заочная форма образования) oder ein Fernstudium (дистанционное образования). Aufgrund der weit verbreiteten Bilingualität (kasachische und russische Sprache), zumindest bei Absolventen höherer Bildungseinrichtungen, werden die Studiengänge häufig parallel in einer durchgängig russischen bzw. einer durchgängig kasachischen Sprachausprägung angeboten.

In allen Zyklen beider Programme gibt es sowohl Pflicht- als auch Wahlpflichtfächer. Die Pflichtfächer werden durch das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Republik Kasachstan beschlossen. Die Festlegung der Wahlpflichtdisziplinen erfolgt durch die Fakultät. Dabei werden sowohl veränderte nationale und internationale politische Rahmenbedingungen sowie öffentliche Entwicklungsprogramme berücksichtigt, als auch der durch Umfragen unter Studierenden, Absolventen, Lehrenden und Arbeitgebern ermittelte Bedarf. Nur im Rahmen der Wahlpflichtdisziplinen besteht für die Universität die Möglichkeit, ein eigenes Profil ihrer Studiengänge zu schaffen.

Kasachstan hat ein Kreditpunktesystem für seine Studiengänge implementiert, das jedoch eine andere Berechnungsgrundlage als das „European Credit Transfer System“ anwendet. Die staatlichen Vorgaben für die Umrechnung von kasachstanischen Credits (im Folgenden kurz: Credits) zu ECTS-Punkten sehen eine Differenzierung zwischen Bachelor- und Masterprogrammen vor.

Dabei werden für einen Credit in einem Bachelorprogramm 45 Arbeitsstunden als Workload zugrunde gelegt. Für einen Profilmaster sind für einen Credit 60 Stunden, für einen wissenschaftlich-pädagogischen Master 75 Stunden vorgesehen. Promotionsprogramme sehen eine Arbeitsbelastung von 105 Stunden je Credit vor.

Der Umrechnungsfaktoren von Credits zu ECTS-Punkten bewegt sich in einer Spanne von 1,5 bis 1,8 bei Bachelorprogrammen. In Masterprogrammen liegt diese bei 2 bis 2,4 (Profilmaster) bzw. 2,5 bis 3 (wissenschaftlich-pädagogischer Master). Für Promotionsprogramme ist ein Umrechnungsfaktor von 3,5 bis 4,2 vorgegeben. Entsprechend dieser Umrechnungsfaktoren stehen einem ECTS-Punkt damit jeweils 25 bis 30 Stunden studentischer Arbeitslast gegenüber.

1.3. Autonomie der Hochschulen

Öffentliche und private Hochschulen haben die Hoheit über Personal, Kooperationen mit nationalen und internationalen Partnern sowie Kooperationsverträge in verschiedenen Bereichen. Ihre Autonomie umfasst nicht die Studienpläne (Curricula) der angebotenen Studienprogramme. Staatliche Hochschulen bedürfen der Erlaubnis des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft, um neue Studiengänge oder Lehrveranstaltungen einzuführen. Die kasachischen Hochschulen sind daher im Vergleich zu deutschen Hochschulen weniger autonom und selbstständig. Etwa 60 bis 70 Prozent eines Lehrprogramms werden über einen studiengangsspezifischen „Staatlichen allgemeinverbindlichen Bildungsstandard“ (государственный общеобязательный стандарт) geregelt. Der Standard beschreibt für jeden Studiengang unter anderem verpflichtende Veranstaltungen, Zugangsvoraussetzungen, Lernziele und -inhalte, Qualifikationsziele, die Prüfungsform, die zu erreichenden Credits sowie die zu verwendende Basisliteratur, die von den Lehrenden ergänzt werden kann. Den Hochschulen kommt damit vergleichsweise wenig Autonomie für die inhaltliche Gestaltung des Studiums zu.

Den Hochschulen und dem Lehrpersonal sind diese Einschränkungen durchaus bewusst. Im den Gesprächen vor Ort wurde daher wiederholt auf die unveränderbaren, staatlichen Rahmenvorgaben verwiesen. Hier möchte die Gutachtergruppe Ihren Kollegen durch stringente Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Programme die Möglichkeit geben, mit dem Fachministerium in eine Diskussion zu treten, welche die Anforderungen der einzelnen Fächer vor dem Hintergrund des internationalen Bologna-Prozesses verdeutlicht und umzusetzen hilft.

1.4. Internationalisierung

Die internationale Anschlussfähigkeit des kasachischen Hochschulsystems stellt sowohl ein Ziel des Bildungsministeriums dar als auch der einzelnen Hochschule.

Das Bildungsministerium der Republik Kasachstan strebt eine weitere Internationalisierung und Öffnung der kasachischen Hochschulen an (Staatliches Bildungsprogramm 2011-2020). Das kasachische Hochschulsystem hat im Wesentlichen mit dem Wissenschaftsgesetz des Jahres 2007 und seiner Implementierung das dreistufige europäische Studienmodell umgesetzt. Größere Schwierigkeiten bestehen hingegen noch für den Bereich der Doktorandenausbildung, da für den postgraduierten Bereich nach wie vor der Titel ‚Kandidat nauk‘ als Äquivalent zum PhD eine eigenständige Rolle spielt.

Das Bildungssystem Kasachstans führt derzeit in elf Jahren zur Hochschulreife. Im kommenden Jahrzehnt soll internationalen Standards folgend der sekundäre Zyklus auf 12 Jahre erweitert werden, wobei dann verpflichtende Lehrinhalte der staatlichen Standards (Geschichte Kasachstans etc.) in die schulischen Curricula integriert werden sollen. Aufgrund der noch immer bestehenden Unterschiede in der Sekundarstufe ist die internationale Mobilität kasachischer Studierender eingeschränkt. Die Zulassung für ein grundständiges Studium in Deutschland setzt derzeit zum Beispiel noch ein zweijähriges Studium in der Republik Kasachstan oder ein Jahr Studium und ein Jahr Studienkolleg in Deutschland sowie eine Feststellungsprüfung voraus. Erst mit dem Nachweis dieser Vorleistungen ist die Einschreibung in das erste Semester an einer deutschen Hochschule möglich. Die geplanten Anpassungen an die internationalen Standards sollen die Studierendenmobilität erhöhen. Auch die Akkreditierung einzelner Studiengänge durch international tätige Akkreditierungsagenturen stellt einen Beleg der voranschreitenden Internationalisierung des kasachischen Hochschulsystems dar. Angleichungen im Bildungssystem und internationale Akkreditierungen vereinfachen die akademische Mobilität und erleichtern die Einwerbung von Studienstipendien.

Die internationale Ausrichtung des Hochschulsystems folgt nicht nur europäischen Standards und Vorbildern, sondern gerade auch US-amerikanischen sowie russischen und asiatischen Modellen. Es existiert darüber hinaus ein sehr großzügig dotiertes, landesweites Programm zur Einladung ausländischer Lehrkräfte. Seit 2012 besteht ferner auch das Programm ‚Akademische Mobilität‘, mit dem kasachische Studierende für ein Semester bzw. 120 Tage ins Ausland gehen können.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass das Hochschulsystem der Republik Kasachstan – wie mehrfach betont wurde – verstärkt an internationalen Best Practice-Beispielen, Benchmarks sowie Rankings ausgerichtet wird.

2. Kurzportrait der Hochschule

Im Jahr 1972 wurde in der Stadt Taldykorgan, die sich im Almaty-Gebiet befindet, das Pädagogische Institut namens I. Zhansugurov gegründet. Zum Zeitpunkt der Gründung studierten 225 Studierende, die von 25 Lehrenden unterrichtet wurden, an den beiden Fakultäten, der Philologischen Fakultät und der Fakultät für Physik und Mathematik. Im Jahr 1999 wurde das Pädagogische Institut in Zhetysu Staatliche Universität I. Zhansugurov umbenannt.

Heute befinden sich in den vier neuen Gebäuden der Universität insgesamt sechs Fakultäten: Fakultät für Pädagogik und Psychologie, Fakultät für Mathematik und Naturwissenschaften, Fakultät Finanzen und Wirtschaftswissenschaften, Fakultät für Philologie, Fakultät für Rechtswissenschaften sowie Fakultät für Kultur und Kunst.

Die Universität bildet in 41 Bachelor-, 18 Master- und vier PhD-Programmen Studierende aus. Hierbei legt die Hochschule insbesondere auf die persönliche Entwicklung der Studierenden Wert und fördert Talente der Studierenden.

In den Studienprogrammen, die von 26 Lehrstühlen angeboten werden, studieren heute mehr als 7.000 Studierende. Zu den mehr als 350 Lehrkräften zählen 10 Lehrende mit dem höchsten akademischen Titeln, die Mitglieder der Akademie der Wissenschaften in der Republik Kasachstan sowie internationalen Akademien sind. 28 Lehrende sind habilitiert, 213 haben promoviert oder haben ein Masterabschluss, 50 haben eine Professur- oder Dozentenstelle.

Die Universität ist aktiv in der Vereinigung (Assoziation) der Hochschulen der Republik Kasachstan. Darüber hinaus ist die Zhetysu Staatliche Universität I. Zhansugurov seit 2011 ein aktives Mitglied in der Eurasischen Assoziation der Hochschulen (Eurasian University Association, EUA) sowie ein Mitglied der Europäischen Assoziation der Hochschulen (European University Association, EUA).

3. Einbettung der Studiengänge

Die zu begutachtenden Studiengänge sind an der Fakultät für Pädagogik und Psychologie angesiedelt. An der Fakultät werden insgesamt fünf konsekutive Studiengänge und ein PhD-Programm im Fach „Pädagogik und Psychologie“ von drei Lehrstühlen angeboten.

Der Bachelorstudiengang „Grundschulpädagogik“ (Bachelor) sowie die Bachelorstudiengänge „Vorschulische Bildung und Erziehung“ (Bachelor) und „Pädagogik und Psychologie“ (Bachelor) werden an der Fakultät für Pädagogik und Psychologie an der Zhetysu Staatlichen Universität I. Zhansugurov in Taldykorgan seit 1985 bzw. seit 2004 angeboten. Die hier begutachteten Bachelorstudiengänge sind auf eine Studiendauer von acht Semestern als Präsenz- oder auch als Fernstudium angelegt, in denen 162 Credits bzw. 260 ECTS-Punkte erworben werden.

In den Bachelorstudiengängen „Grundschulpädagogik“ (Bachelor) und „Pädagogik und Psychologie“ (Bachelor) studieren zurzeit jeweils ca. 415 Studierende, im Studiengang „Vorschulische Bildung und Erziehung“ (Bachelor) sind 200 Studierende immatrikuliert.

Die Masterstudiengänge „Grundschulpädagogik“ (Master) sowie „Vorschulische Bildung und Erziehung“ (Master) werden seit 2012 an der Fakultät für Pädagogik und Psychologie angeboten, der Studiengang „Pädagogik und Psychologie“ (Master) bereits seit 2007. Die Regelstudienzeit in den Masterstudiengängen beträgt vier oder zwei Semester, je nach Ausrichtung des Studiengangs.

In dem wissenschaftlich-pädagogischen Masterstudiengang erwerben die Studierenden in vier Semestern 59 Credits bzw. 179 ECTS-Punkte. Für den rein wissenschaftlichen zweisemestrigen Masterstudiengang werden 28 Credits bzw. 81 ECTS-Punkte vergeben. Die Masterstudiengänge werden ausschließlich als Präsenzstudium angeboten.

Zurzeit studieren im Masterstudiengang „Grundschulpädagogik“ (Master) insgesamt 16 Studierende, wobei 12 in der wissenschaftlich-pädagogischen Ausrichtung und vier in der wissenschaftlichen Ausrichtung.

Insgesamt 41 Studierende studieren im Masterstudiengang „Pädagogik und Psychologie“; 32 davon haben die wissenschaftlich-pädagogische Ausrichtung und neun die profilbildende Ausrichtung ausgewählt.

Außer den zur Akkreditierung stehenden Studiengängen werden weitere Bachelor- und Masterstudiengänge in den Fächern Defektologie sowie Musikpädagogik von der Fakultät angeboten.

4. Zugangsvoraussetzungen und Anerkennung von Leistungen

Das Studium an den Hochschulen der Republik Kasachstan ist grundsätzlich kostenpflichtig, sodass die Aufnahme eines Studiums von den Möglichkeiten der Finanzierung bestimmt ist. Die Studiengebühren betragen für die begutachten Bachelorstudiengänge jährlich etwa 1750 Euro, für die Masterstudiengänge etwa 1600 Euro. Bei den Studierenden ist zwischen denen zu unterscheiden, die mit einer staatlichen Studienförderung das Studium absolvieren, und denen, die das Studium aus eigenen Mitteln finanzieren.

Die Zulassung zu einem Studium in der Republik Kasachstan wird durch die GOSO definiert und erfolgt in beiden Fällen über einen landesweit einheitlichen Test (ENT = Einheitlicher Nationaler Test). Die ENT-Punktzahl entscheidet über die Zulassung zum gebührenfreien Studium bzw. die Gewährung eines staatlichen Stipendiums. Um für ein Studium zugelassen zu werden, müssen Studienbewerber nach Erlangung der Hochschulreife diesen einheitlichen nationalen Test, der 150 Minuten dauert, erfolgreich absolvieren. Der Test besteht aus drei Pflichtbereichen (Kasachisch oder Russisch, Geschichte Kasachstans sowie Mathematik) und zwei Wahlbereichen. In jedem Bereich sind Multiple-Choice-Fragen zu beantworten. Für die Zulassung zu einem Studiengang müssen

Bewerber einen definierten Punktwert (GPA; Grade Point Average) erreichen (Bachelor: nationales Testsystem, mindestens 50 Punkte; Master: Eingangs-Examen, mindestens 150 Punkte). Die Studierenden geben zudem ihre spezifische Motivation für das gewählte Fach und für die gewählte Hochschule an.

Bachelorstudiengänge

Die erreichte Punktzahl im Test entscheidet darüber, ob ein Studienbewerber einen Studienplatz in einem Bachelorstudiengang an der präferierten Universität oder an einer anderen Hochschule erhält. Falls in einem Fach mehr Bewerbungen vorliegen, als Studienplätze zur Verfügung stehen, entscheidet die Reihung nach Prüfungsergebnis bei der zentralen Aufnahmeprüfung. Bewerber, die nach diesem Verfahren in einem gewählten Fach keinen Studienplatz erhalten haben, können sich an derselben Universität um einen Studienplatz in einem anderen Fach aus der Fächergruppe des Aufnahmetestes bewerben oder sich an einer anderen Hochschule im Land bewerben, denn die Mindestpunktzahl aus der Aufnahmeprüfung ist nicht an allen Hochschulen des Landes gleich hoch.

Masterstudiengänge

Der Übergang zum Masterstudium wird ebenfalls über die zur Verfügung stehende Anzahl an Plätzen geregelt. Die Bewerber für einen Masterstudienplatz müssen eine Mindestnote im Bachelorstudiengang erreicht haben. Für den Zugang zum Masterstudiengang wird ein hochschulinternes Eingangsexamen verwendet, das öffentlich zugänglich ist und sich an der berufsbezogenen Zielstellung des Masterstudienganges ausrichtet. Darüber hinaus werden die Fremdsprachenkenntnisse, die durch eine zentrale nationale Prüfung nachgewiesen werden müssen, als Zulassung zum Masterstudium vorausgesetzt. Das Masterstudium ist bezogen auf den Bachelorstudiengang nicht konsekutiv, sodass sich auch Studierende mit anderen Bachelorabschlüssen auf Studienplätze in einem Fach bewerben können. Ihnen werden jedoch unter Umständen Auflagen gemacht, einzelne Inhalte aus dem Bachelorbereich nachzuholen.

Der Übergang von eigenen Studierenden an andere Hochschulen bzw. die Aufnahme von Absolventen anderer Lehreinrichtungen ist möglich und durch einfache Anerkennungsregeln der an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen (gemäß der Lissabon Konvention) und außerhochschulisch erbrachter Leistungen hochschulweit gewährleistet. Um die Auslandsmobilität der Studierenden zu erhöhen, sollte die Universität Taldykorgan die in Kasachstan geltenden Regelungen zur Anerkennung von Leistungen jedoch besser kommunizieren. Insbesondere sollte die Anerkennung von im Ausland erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen im Sinne der Lissabon-Konvention bei der Gleichwertigkeit von erworbenen Kompetenzen als Regelfall sichergestellt werden.

III. Darstellung und Bewertung

1. Studiengänge „Vorschulische Bildung und Erziehung“ (Bachelor / Master)

1.1. Ziele

1.1.1 Übergeordnete Ziele

Die Zhetysu Staatliche Universität I. Zhansugurov in Taldykorgan verfolgt das Ziel, Fachleute, die über fundamentales Wissen und notwendige Fertigkeiten für Forschung, Unterricht und professionelle Tätigkeit verfügen, auszubilden.

Das vorrangige Ziel des Studienprogramms „Vorschulische Bildung und Erziehung“ (Bachelor/Master) ist, spezialisierte Fachkräfte für den vorschulischen Bereich für den regionalen Arbeitsmarkt auszubilden. Dies sind einerseits Kindergärten und andererseits Minizentren, die an Schulen angegliedert sind. Dabei will sich die Universität an internationalen Standards der Vorschulpädagogik orientieren.

Bei der Universität Zhansugurov in Taldykorgan handelt es sich historisch um eine pädagogische Hochschule. Das Studienprogramm existiert an der Hochschule seit 1977. Die Bachelor- und Masterstudiengänge „Vorschulische Bildung und Erziehung“ werden als wichtig angesehen, weil z.B. in Kindergärten Fachkräfte benötigt werden, die wissenschaftsbasierte Erziehungsarbeit und Bildungsarbeit leisten können. Die Akademisierung des vorschulischen Bereichs ist auch in Kasachstan vorangeschritten, so dass seit kurzer Zeit als Voraussetzung definiert ist, dass Kindergartenmitarbeiter über einen Hochschulabschluss verfügen müssen. Dies wird als erforderlich erachtet, um den Anforderungen an eine moderne Gesellschaft entsprechen zu können.

In den Kindergärten gehen in Kasachstan Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahre. In einer Kindergartengruppe sind maximal 25 Kinder. Auch für Kindergärten gelten staatliche Bildungsstandards. In der Region besteht ein Programm, das Universität und Kindergärten gemeinsam erarbeitet haben, um die staatlichen Rahmenvorgaben auszufüllen. Im Plan sind die Lernfelder Gesundheit, Sport, Erkenntnis (mit Naturkunde, mathematisches Verständnis), Musik und Kunst vorgesehen. In dieser gemeinsamen Erarbeitung der Lernfelder zeigt sich die enge Kooperation der Universität und der Praxis.

Bachelorstudiengang

Der Bachelorstudiengang hat einen Umfang von 162 Credits bzw. 260 ECTS-Punkten, die in acht Semestern zu erwerben sind. Zum Studium wird einmal im Jahr zum 1. September zugelassen. Die Kosten für das Studium belaufen sich auf etwa 1733 Euro pro Jahr. Der Studiengang hat ein Kontingent für 200 Studierende. Die sehr gute Betreuungsrelation (ca. elf Studierende/ ein Dozent), die für sämtliche Studiengänge gilt und von der Gutachtergruppe sehr positiv erlebt wurde, ist beson-

ders hervorzuheben. Dies dürfte ein entscheidender Faktor dafür sein, dass 98 Prozent der Studierenden ihr Studium in der Regelstudienzeit beenden.

Masterstudiengang

Der Studiengang „Vorschulische Bildung und Erziehung“ (Master) umfasst 59 Credits bzw. 179 ECTS-Punkte, die in vier Semestern erworben werden. Die Studiengebühren betragen etwa 1590 Euro pro Jahr. Der Studiengang zählt zurzeit fünf Studierende, die ausschließlich in dem wissenschaftlich-pädagogischen Masterstudiengang studieren.

1.1.2 Qualifikationsziele der Studiengänge

Der Bachelorstudiengang zielt in einem umfassenden Ansatz auf theoretisches Wissen, praktische Fertigkeiten und die persönliche Entwicklung der Studierenden. Die Absolventen des Studiengangs „Vorschulische Bildung und Erziehung“ (Bachelor) werden daher befähigt, pädagogisch-erzieherische Aufgaben in den vorschulischen Bildungseinrichtungen zu übernehmen. Das Programm qualifiziert die Absolventen daher vor allem für die Arbeit als Kindheitspädagogen oder Erzieher in Kindertageseinrichtungen.

Ziele des Masterstudiengangs und die vorgesehenen Studienelemente zur Erlangung entsprechender Kompetenzen werden anhand der Dublin Deskriptoren beschrieben. Masterabsolventen werden für die Tätigkeiten in der Leitung einer Kindertageseinrichtung oder den sogenannten Minizentren qualifiziert. Des Weiteren steht ihnen die Möglichkeit offen, in der Universität tätig zu werden. Die Masterabsolventen werden befähigt, Organisations- und Verwaltungsfunktionen in den vorschulischen Bildungseinrichtungen zu übernehmen. Sie werden ferner in die Lage versetzt die pädagogisch-erzieherischen Konzepte durchzuführen und diese zu bewerten und zu verbessern. Darüber hinaus führen sie wissenschaftliche Untersuchungen in Bildungseinrichtungen durch.

1.2. Konzepte

1.2.1 Studiengangsaufbau

Insgesamt werden durch die GOSO die Studienpläne als Rahmenvorgaben definiert, die auch die Anzahl der Kreditpunkte umfassen und die Struktur des Studienverlaufs vorgeben. In den Wahlpflichtbereichen sind Freiheiten, die in der Zuständigkeit von Lehrstuhl und Fakultät liegen, hinsichtlich der Ausgestaltung des Curriculums möglich. Die Wahlelemente in den Studiengängen variieren in jedem Studienjahr von drei bis vier Prozent. Gründe hierfür sind Vorschläge der Arbeitgeber, Wünsche der Studierenden oder Forschungsinteressen der Lehrenden.

Bei der Entwicklung der Studienprogramme werden nationale staatliche Vorgaben bezüglich Pflichtinhalten und Qualitätsmanagementvorgaben strikt eingehalten. Die Verknüpfung mit dem Arbeitsmarkt ist in beide Richtungen überaus eng und transparent. Die Studierenden werden über

spätere Beschäftigungsmöglichkeiten bereits vor Beginn des Studiums informiert und auch im Studium hervorragend beraten. Sie lernen die Arbeitswelt in Praktika kennen, die durch eine Vielzahl von Kontakten der Hochschule mit öffentlichen Arbeitgebern abgesichert werden.

Bachelorstudiengang

Im Bachelorstudiengang wird die Idee verfolgt, den Phänomenen der Welt, den Gesetzen der Natur, der Entwicklung von Gesellschaft und Menschenrechten oder einer multikulturellen Gesellschaft bereits Kindern nahe zu bringen. Der Studiengang ist deshalb so aufgebaut, dass er im Bereich der Basisdisziplinen aus zehn Modulen besteht in denen 64 Credits bzw. 106 ECTS-Punkte (50 Prozent der Gesamtpunktzahl) erworben werden. Für den Pflichtbereich sind 20 Credits bzw. 44 Credits für den Wahlbereich der Basismodule vorgesehen. Darin enthalten sind Module zur Pädagogik, Psychologie, Soziologie, Entwicklungspsychologie, Pädagogische Psychologie, Transitionen, Familie und Schule; Vorschulische Sprachentwicklung/ Literatur; Vorschulpädagogik, Mathematikdidaktik des Vorschulalters oder naturwissenschaftliche oder physikalische Vorschulerziehung.

Dabei findet die fachliche Ausbildung durch Basisdisziplinen in Pflicht- und Wahlpflichtkursen, unterteilt nach Wahlpflicht und Wahldisziplin, statt. Die Wahldisziplinen werden an den jeweiligen Lehrstühlen und anschließend an der Fakultät nach den eingegangenen Vorschlägen von Arbeitgebern, den Studierenden und Lehrenden, für jeden Studiengang besprochen und durch den Wissenschaftlichen Rat der Universität beschlossen.

Der Umfang der Profildisziplinen in dem Bachelorstudiengang beträgt 32 Credits bzw. 54 ECTS-Punkte, wobei fünf Credits im Pflichtbereich und 27 Credits im Wahlbereich erworben werden. Der Profildisziplinbereich, der im dritten und vierten Semester studiert wird, ist in vier Module mit einer bis vier Disziplinen pro Modul gefasst. Zu dem Pflichtbereich zählen hier verschiedene Veranstaltungen zur Theorie und Methodik der erzieherischen Arbeit sowie Veranstaltungen zur Organisation der vorschulischen Bildung. Im Wahlbereich sind Veranstaltungen wie Organisation der Freizeit für die Kinder im Vorschulalter, Innovationen in vorschulischer Bildung, Lernen durch Spiel oder Musik/Rhythmik im Vorschulalter verortet.

Der Block der allgemeinen Disziplinen im Umfang von 34 Credits bzw. 55 ECTS-Punkten umfasst die staatlich für alle Bachelorstudiengänge vorgegebene Fächer die in sieben Module gefasst sind: Geschichte Kasachstans, Politik und Philosophie, Informatik, Ökologie und nachhaltige Entwicklung sowie Soziologie, Kasachische (Russische) Sprache, Zweite Fremdsprache, Rechtsgrundlagen und Grundlagen der Wirtschaftstheorie. Entsprechend der GOSO werden die Fächer Sport und Arbeitsschutz in das Curriculum aufgenommen und als zusätzliche Module betrachtet für die auch Leistungspunkte in Höhe von insgesamt neun Credits bzw. 15 ECTS-Punkten vergeben werden.

Die Allgemeinbildenden Module, Basismodule und Profilmodule vermitteln vor allem Kompetenzen der allgemeinen Grund- und Persönlichkeitsbildung sowie pädagogische, erzieherische und psychologische Kompetenzen. Die gesamte unmittelbare Fachausbildung geschieht in den Wahlpflichtmo-

dulen. Der gesamte Pflichtbereich in den Bachelorstudiengängen wird vornehmlich in den ersten beiden Studienjahren studiert. In drei verschiedenen Praktika – Lern-, Betriebs- und Vordiplompraktikum – werden im Bachelorstudiengang insgesamt 18 ECTS-Punkte erworben. Für die Anfertigung und Verteidigung der Bachelorarbeit und für die Abschlussprüfungen sind acht bzw. vier ECTS-Punkte vorgesehen, was auch den staatlichen Vorgaben des Landes entspricht.

Masterstudiengang

Der Masterstudiengang „Vorschulische Bildung und Erziehung“ existiert nur als Vollzeitstudiengang und ist in der wissenschaftliche ausgerichteten Variante auf eine Regelstudienzeit von vier Semestern angelegt, in denen ebenfalls Pflicht- und Wahlbereiche belegt werden. Der Masterstudiengang verfolgt das Ziel, die wissenschaftlich basierte Vorschulpädagogik weiterzuentwickeln und darüber hinaus Leitungs- und Managementkompetenzen zu vermitteln.

Inhaltlich setzen sich die Studierenden im Masterstudiengang mit Psychologie, Pädagogik, Diagnostik, Didaktik und Methodik in der Vorschulerziehung; Kindheit und Gesellschaft, Ethik und Moral; Bildungsdiskurse oder Sozialisationstheorien auseinander.

Während des Studiums in diesem wissenschaftlich-pädagogischen Masterstudiengang werden insgesamt 59 Credits bzw. 179 ECTS-Punkte erworben. Die Basisdisziplinen des wissenschaftlich-pädagogischen Masterstudiengangs umfassen mit den Bereichen „Geschichte und Philosophie der Wissenschaft“, „Fachbezogene Fremdsprache“, „Pädagogik“, „Psychologie“ und einem Wahlpflichtkomplex insgesamt 53 ECTS-Punkte. Diese sind auf sieben Module im Umfang von fünf bis elf ECTS-Punkten sinnvoll aufgeteilt.

Die *Profildisziplinen* im Masterstudiengang decken das Pflichtmodul „Theoretisch-methodische Problemen der vorschulischen Bildung“ mit fünf ECTS-Punkten sowie Disziplinen aus dem Wahlbereich im Gesamtumfang von 55 ECTS-Punkten, wie „Methodologische Grundlagen der Organisation des lern-erzieherischen Prozesses in den vorschulischen Bildungseinrichtungen“, „Moderne Lehrmethoden in den vorschulischen Bildungseinrichtungen“, „Entwicklung der psychologischen Wissenschaften in der RK“, „Sozialisation des Kindes“, „Kindheit und Gesellschaft“, „Innovationen in Bildung“ sowie eine Reihe weiteren Veranstaltungen ab. Insgesamt werden sechs Module innerhalb der „Profildisziplinen“ angeboten.

Der Praxisanteil hat Umfang von 18 ECTS-Punkten, die im Rahmen der pädagogischen und Forschungspraktika erworben werden, sowie die Forschungsarbeit und die Anfertigung der Masterarbeit wird mit 32 ECTS-Punkten bewertet. Die weiteren acht ECTS-Punkte sind für die Verteidigung der Masterarbeit und für die staatlichen Abschlussprüfungen vorgesehen.

Das Masterstudium ist im Einklang mit den verbindlichen staatlichen Vorgaben konzipiert und beruht so auf einer Kombination der Vermittlung theoretischen Wissens durch eine Reihe obligatorischer Lehrveranstaltungen mit 15,6 Prozent der zu erwerbenden Leistungspunkte und den wählba-

ren Veranstaltungen im Umfang von 47,5 Prozent sowie der Forschungsarbeit der Masterstudierenden im Umfang von 17,9 Prozent. Auf der Basis dieser Fachkonzepte haben die Studierenden ihre „akademische Freiheit“, die in der Grundstruktur des Masterprogramms garantiert ist. Ermöglicht wird sie durch die Praktika mit einem Anteil von zehn Prozent von der Gesamtleistung der Masterstudierenden.

1.2.2 Modularisierung, ECTS

Die Bachelor- und Masterstudiengänge „Vorschulische Bildung und Erziehung“ sind sinnvoll modularisiert, die Module bestehen aus ein bis vier Disziplinen und sind schlüssig aufgebaut. Die Informationen sind in den Studiengangunterlagen ausreichend transparent dargestellt und werden den Studierenden in drei Sprachen ausgehändigt sowie online zugänglich gemacht. Die Module unterscheiden sich in ihrer Größe in der Spanne von zwei bis elf ECTS-Punkten pro Modul. Um die Mobilität der Studierenden (auch zwischen Studiengängen) besser zu ermöglichen, empfiehlt die Gutachtergruppe jedoch die Modulgrößen zu harmonisieren, z.B. könnten Module mit 5 ECTS-Punkten oder Vielfachen gebildet werden.

Die kompetenzorientierten Lerninhalte entsprechen den nationalen Standards. Dabei orientiert sich die vorschulische Bildung und Erziehung vor allem auf die Vermittlung von Vorläuferkompetenzen schulischer Bildung. Die Studienprogramme ermöglichen die Erreichung der angestrebten Qualifikationsziele. Entwicklungspotenzial für diesen sowie für die anderen zu Akkreditierung stehende Masterstudiengänge sieht die Gutachtergruppe noch im Bereich der fachbezogenen Forschungsmethoden und daher empfiehlt sie, um den Kompetenzerwerb der Studierenden in diesem Bereich zu verbessern, entsprechende Ausbildungselemente im Curriculum stärker als bisher zu berücksichtigen.

Die Verteilung der Leistungspunkte ist in beiden Studiengängen nachvollziehbar und stellt sicher, dass die Studierbarkeit gewährleistet ist. Die Arbeitsbelastung wird als hoch, aber dennoch angemessen und bewältigbar eingeschätzt.

1.2.3 Lernkontext

Die Universität in Taldykorgan zeichnet sich durch eine Hochschule aus, die vor allem in Kleingruppen (8 – 10 Studierende) arbeitet. Didaktisch gelangen hierbei unterschiedliche Methoden zum Einsatz, wie zum Beispiel fachdidaktische Kenntnisse der Sprache oder der Mathematik. Der Einsatz des Computer oder des Whitboards sind ebenfalls gängige Instrumente im Unterricht.

Des Weiteren besteht durch die zwei Praktika im Studium eine gelungene Theorie – Praxis - Verzahnung. Zumal die Praxiseinrichtungen ebenfalls die Möglichkeit haben, die Ausgestaltung von Lehrveranstaltungen mit zu beeinflussen.

1.3. Resümee

Die Bachelor- und Masterstudiengänge „Vorschulische Bildung und Erziehung“ werden durch die Gutachtergruppe insgesamt als positive Programme bewertet, die allen vorgegebenen Standards entsprechen. Zielsetzungen und Konzeptionen der Studiengänge erachten die Gutachter als schlüssig und die angestrebten Kompetenzen der Absolventen befähigen zum Einsatz in den definierten Berufsfeldern.

2. Studiengänge „Grundschulpädagogik“ (Bachelor / Master)

2.1. Ziel

2.1.1 Übergeordnete Ziele

Die Zhetysu Statliche Universität namens I. Zhansugurov verfolgt primär das Ziel, die Region mit spezialisierte und kompetenten Fachkräften zu versorgen, die sich durch wissenschaftlich fundiertes Professionswissen von innovativem Wert, sowie elaborierte Sozial- und Selbstkompetenzen auszeichnen. In Entsprechung dazu verfolgt die Fakultät für Pädagogik und Psychologie mit dem in ihre Verantwortung fallenden Studiengang „Grundschulpädagogik“ (Bachelor: 5B010200- Pedagogy and methodology of elementary edcation) hauptsächlich die Ausbildung von kompetenten Lehrkräften für die staatlichen Primarschulen (Klasse 1 bis 4: 6/7 –bis 10/11-Jährige) der Region. Der jüngst in zwei Versionen eingeführte Masterstudiengang „Grundschulpädagogik“ (6M010200- Pedagogy and methodology of elementary education ; wissenschaftlich-pädagogischer Master und Profilmaster) soll die Absolventen je nach fachlicher Ausrichtung für berufliche Tätigkeiten im Sekundarschulwesen und in der Universität sowie für das schulische und außerschulische Bildungsmanagement qualifizieren.

Der Bachelorstudiengang „Grundschulpädagogik“ wird mit steigender Tendenz nachgefragt. Hier sind im Studienjahr 2013/14 insgesamt 425 Studierende eingeschrieben. Der 2012 neu eingerichteten Masterstudiengang startete mit zunächst sieben Studierenden, deren Anzahl im Folgejahr auf 16 Studierende anstieg. Die Abbruchquoten in den Studiengängen fallen äußerst gering aus, was auch auf die mitgeteilte hohe Betreuungsintensität im gesamten Studienverlauf zurückführbar ist.

Die studiengangtragende Fakultät praktiziert eine enge und ausdehnte Kooperation mit den Primarschulen und Bildungseinrichtungen der Region, deren Vertreter bei der Befragung der Fakultät und der Universität eine für die jeweiligen Berufsfelder fundierte und anschlussfähige Ausbildungsqualität bescheinigten. Nach übereinstimmenden Aussagen der Befragten finden die Absolventen in der überwiegenden Mehrzahl eine ihrer Qualifikation entsprechende Berufstätigkeit.

Da aktuell für Primarschulen in ländlichen Gebieten Lehrermangel besteht, wird insbesondere der Studiengang „Grundschulpädagogik“ (Bachelor) auch zukünftig nachgefragt werden.

2.1.2 Qualifikationsziele der Studiengänge

Bachelorstudiengang

Neben fächerübergreifenden Schlüsselqualifikationen und staatsbürgerlichem Wissen umfasst der Bachelorstudiengang „Grundschulpädagogik“ genuin professionsspezifische Qualifikationsziele für die Ausübung des Lehramtes an allgemeinbildenden Primarschulen. Sie erstrecken sich in Analogie zum beruflichen Anforderungsprofil des Grundschullehrers auf ein breites Spektrum von Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen. Dazu gehören die für das Grundschulalter relevanten entwicklungspsychologischen, lernpsychologischen, pädagogischen, teilweise auch sonderpädagogischen Theoriekenntnisse, das auf die Unterrichtsfächer und Lernbereiche der Grundschule bezogene fachdidaktische und –methodische Wissen einschließlich diagnostischer und interkultureller Kenntnisse. Damit erhalten die berufstypischen Handlungsfelder des Erziehens, Unterrichtens, Diagnostizierens, Beratens und Beurteilens eine wissenschaftsbasierte Fundierung. Die Vermittlung der mit den Handlungsfeldern korrespondierenden Kompetenzen erfolgt ausgiebig in berufsfeldnahen akademischen Veranstaltungen, eigenständigen Arbeiten der Studierenden und kann differenziert in authentischen Situationen im Zuge von mehreren Schul- und Unterrichtspraktika erworben werden. In der Summe betrachtet werden die Studierenden im Bachelorstudiengang „Grundschulpädagogik“ in qualifizierter Weise für die Ausübung der Lehrprofession in den Primarschulen befähigt, auch für jene, die – wie bei ländlichen Kleinschulen - vom schulorganisatorischen Standardmodell abweichen.

Im Falle der fachdidaktischen Qualifikationsziele wird insbesondere für die naturwissenschaftlichen Lernbereiche und den Schriftspracherwerb in der Primarschule eine stärkere Berücksichtigung der aktuellen internationalen fachdidaktischen Diskussions- und Befundlage empfohlen. Ebenso wird eine stärkere Anbindung an die Befunde der internationalen Professionsforschung zum Lehrerberuf empfohlen.

Masterstudiengang

Der Masterstudiengang „Grundschulpädagogik“ der mit viersemestriger Dauer als wissenschaftlich-pädagogischer Master und mit zweisemestrigen Dauer als Profilmaster angeboten wird, erweitert und vertieft den Kompetenzerwerb des Bachelorstudiengangs. Mit Bezug auf das institutionalisierte Lernen auch jenseits der Primarschulbildung und unter Einbezug auch internationaler Perspektiven gehören zu den wählbaren Schwerpunkten des Masterstudiengangs neben obligatorischen Fremdsprachenkenntnissen, wissenschaftstheoretische Grundlagen, pädagogisch-psychologische Forschungsstandards und -methoden, professionelle Anforderungen in weiterführenden Schulen und Bildungsmanagement. Je nach Profilierung im Masterstudiengang erwerben die Absolventen Kompetenzen, die sie in geeigneter Weise für Lehrtätigkeiten in Sekundarschulen und in der Universität qualifizieren, ebenso für berufliche Felder in der Bildungsforschung, der Lehrerfortbildung, der Bil-

ungsadministration und des außerschulischen Bildungsmarktes. Die erste zahlenmäßig kleine Absolventengruppe des 2012 eingeführten Masterstudiengangs hat mehrheitlich eine Beschäftigung in der Sekundarschule gefunden.

2.2. Konzepte

2.2.1 Studiengangsaufbau

Bachelorstudiengang

Der Bachelorstudiengang „Grundschulpädagogik“ erstreckt sich in der Vollzeitvariante auf acht Semester, in deren Verlauf insgesamt 162 Credits bzw. 261 ECTS-Punkte erworben werden. Der Studiengang besteht aus sieben Modulen (55 ECTS-Punkten) in den allgemeinbildenden Fächern, elf Modulen in den Basisdisziplinen (106 ECTS-Punkte) und sechs Modulen (52 ECTS-Punkte) in den profilbildenden Fächern. Dazu kommen Praxisstudien (21 ECTS-Punkte) und die abschließende Bachelorarbeit (8 ECTS-Punkte) sowie die Abschlussprüfungen mit vier ECTS-Punkten. Zu den allgemeinbildenden Fächern gehören u.a. die Geschichte Kasachstans und eine Reihe kultureller, politischer und wirtschaftlicher Wissensgebiete sowie die Landessprachen und eine Fremdsprache (Englisch /Deutsch). In den Basisfächern wird theoriebasiert das für den Unterricht an Grundschulen relevante pädagogische, entwicklungs-, lernpsychologische und fachdidaktische Grundlagenwissen vermittelt. In den Profulfächern wird der Wissens- und Kompetenzerwerb insbesondere im fachdidaktischen Bereich vertieft und differenziert.

Der Bachelorstudiengang „Grundschulpädagogik“ ist sowohl inhaltlich wie strukturell stimmig und gut nachvollziehbar aufgebaut. Er vermittelt fachübergreifendes Wissen, das für den Primarschullehrer notwendige Fachwissen sowie fachliche, methodische und generische Kompetenzen.

Masterstudiengang

Im viersemestrigen Masterstudiengang „Grundschulpädagogik“ mit wissenschaftlich-pädagogischer Ausrichtung werden 179 ECTS-Punkte erworben, die sich auf Pflicht- (28 ECTS-Punkte) und Wahlmodule (85 ECTS-Punkte) verteilen. Hinzu kommt ein pädagogisches Praktikum (18 ECTS-Punkte) und die Masterarbeit und -prüfung im Verbund mit einem Forschungspraktikum (32 ECTS-Punkte). Für die Masterabschlussprüfungen sind 16 ECTS-Punkte vorgesehen. Die Basisdisziplinen umfassen als Pflichtmodule u.a. Wissenschaftsgeschichte und -theorie, Fremdsprachen, Pädagogik und Psychologie und erstrecken sich auf einen Wahlpflichtbereich, zu dem u.a. Interkulturelle Pädagogik, Historische Pädagogik, Entwicklungspsychologie und erziehungswissenschaftliche Forschungsplanung und Forschungsorganisation gehören. Die Profildisziplinen decken inhaltlich hauptsächlich Theoriepositionen, Forschungsmethoden und Diagnoseinstrumente der auf das institutionalisierte Lernen bezogenen wissenschaftlichen Teildisziplinen ab sowie Fragen des organisatorischen und personellen Bildungsmanagements.

Der zweisemestrige Profilmaster Grundschulpädagogik mit insgesamt 81 ECTS-Punkten weist eine formal ähnliche Modulstruktur wie der viersemestrige wissenschaftlich-pädagogischen Master auf, ist jedoch in seinem Modulprogramm in Umfang, Anspruch und inhaltlicher Differenziertheit reduziert.

Beide Masterstudiengänge sind strukturell und inhaltlich stimmig und erstrecken sich mit ihren angestrebten Qualifikationen auf fachübergreifenden, fachwissenschaftlich fundierten und differenzierten sowie transferierbaren Kompetenzerwerb.

Mit Blick speziell auf die Ausbildungsmodule zu Forschungsmethoden wird empfohlen neben dem empirisch-quantitativen Forschungsparadigma zukünftig auch das empirisch-qualitative zu berücksichtigen. Zudem wird für die internationale Anschlussfähigkeit des wissenschaftlich-pädagogischen Masters empfohlen, die in den Modulbeschreibungen genannte Literatur vermehrt durch einschlägige englischsprachige Publikationen zu erweitern. Für die Bachelor- sowie Masterstudiengänge sollte mehr fremdsprachige, insbesondere englischsprachige Literatur zur Verfügung gestellt werden. Hierzu gehören Fachpublikationen ebenso wie Lehrbücher.

2.2.2 Modularisierung, ECTS

Wie bereits vorstehend erwähnt sind die Studiengänge „Grundschulpädagogik“ formal wie inhaltlich sinnvoll modularisiert und strukturiert. Die studienganginterne Verteilung und Gewichtung der ECTS-Punkte ist schlüssig und angemessen. Für den Bachelorstudiengang wird die gute Studierbarkeit nicht nur von den befragten Gruppen bei der Begehung bestätigt, sondern auch durch die beeindruckend hohe Zahl von nahezu 100 Prozent der Studierenden, die das Studium in der Regelstudienzeit abschließen und zudem noch mit einer sehr hohen Erfolgsquote. Die Studierenden selbst äußerten sich durchgängig positiv über den Studienverlauf, die in ihren Augen bewältigbare Arbeitsbelastung und Prüfungsbelastungen und lobten die dauerhafte Ansprechbarkeit ihrer Dozenten.

2.2.3 Lernkontext

Nach Angaben in der Selbstdokumentation dominieren hochschuldidaktisch aktivierende Lehr- und Lernmethoden. Die in das Studium integrierten Praxisanteile werden angemessen mit ECTS-Punkten bewertet. Ihre Durchführung und Betreuung wird durch eine abgestimmte und ausgedehnte Kooperation der Universität mit externen Partnern erfolgreich gewährleistet.

2.3. Resümee

Zusammenfassend betrachtet können die Studiengänge „Grundschulpädagogik“ in der Gewichtung und Verteilung der Fächer, Themen und Prüfungen wie in der präsentierten modularen Struktur insgesamt als positiv gewertet werden. Die zu Einzelaspekten vorstehend ausgesprochenen Empfehlungen schmälern diese Einschätzung nicht, sondern sind lediglich als Anregungen für Weiterentwicklungen zu verstehen.

3. Studiengänge „Pädagogik und Psychologie“ (Bachelor / Master)

3.1. Ziele

3.1.1 Übergeordnete Ziele

Da vor der Einrichtung der Zhetysu Staatlichen Universität I. Zhansugurov bereits vor 42 Jahren ein pädagogisches Institut bestand, ist es nur folgerichtig, einen Schwerpunkt auf den Studiengang „Pädagogik und Psychologie“ zu legen. Als regionale Universität fokussiert die Zhetysu Staatliche Universität I. Zhansugurov darauf, pädagogisch und psychologisch geschulte Fachkräfte für die Region auszubilden. Die Studiengänge „Vorschulische Bildung und Erziehung“ (Bachelor/Master) und „Grundschulpädagogik“ (Bachelor/Master) sind je ein eigener Studiengang mit entsprechenden Anteilen an Pädagogik und Psychologie, die für das Lehramt ausbilden. Angebote des Studiengangs „Pädagogik und Psychologie“ werden auch in den Lehramtsstudiengängen genutzt. Die Studiengänge „Pädagogik und Psychologie“ (Bachelor/Master) werden durch die Fakultät für Pädagogik und Psychologie verantwortet. Ein wichtiges Ziel der Studiengänge ist die Ausbildung kompetenter Spezialisten, die fähig sind eine professionelle psychologisch-pädagogische Tätigkeit in den Ausbildungseinrichtungen der Republik Kasachstan auszuüben.

Die Tendenz der Anzahl der Studienanfänger ist steigend. Die Anzahl der Bachelor Vollzeitstudierenden im Studienjahr 2013/14 betrug 263 Studierende (261 erhielten eine finanzielle Unterstützung durch „Grants“), es gab keine ausländischen Studierenden. Die Anzahl der Vollzeitstudierenden in dem Masterstudiengang betrug 41 Studierende (12 erhielten „Grants“). Laut Befragung ist die Abbrecherquote sehr gering, was durch die hohe Motivation der Studierenden und der guten Betreuung an der Universität zu erklären ist. Als Gründe für den Abbruch des Studiums wurden Krankheit oder Wohnortwechsel benannt.

3.1.2 Qualifikationsziele der Studiengänge

Bachelorstudiengang

Ziel ist es, Bachelorabsolventen auszubilden, die in der Lage sind, eine pädagogische Laufbahn in Forschung, Sozialpädagogik, Psychologie und Pädagogik, Organisationsmanagement, Bildung, Kultur einzuschlagen. Den Absolventen des Bachelorstudiengangs „Pädagogik und Psychologie“ soll ein grundlegender Überblick über Fachtheorien sowie über die Unterrichtsmethodik und die Unterrichtspraxis von Pädagogik und Psychologie vermittelt werden. Die Absolventen werden auf die Arbeit in pädagogischen Bereichen vorbereitet und mit grundlegenden didaktischen Kompetenzen für den Lehrerberuf ausgestattet bzw. dazu befähigt, Fachlehrer in deren Arbeit zu unterstützen. Ihr zukünftiges Arbeitsfeld ist die pädagogisch-psychologische Tätigkeit in Sekundarschulen, Grundschulen und Berufsbildenden Schulen. Darüber hinaus werden die Bachelorabsolventen befähigt als Lehrer für die Fächer „Pädagogik“ und „Psychologie“ in einer „Berufsschule“ zu arbei-

ten. Den Bachelorabsolventen wird der Akademische Grad „Bachelor of Education“ mit der Spezialisierung „Pädagogik und Psychologie“ verliehen.

Masterstudiengang

Der Masterstudiengang soll vertiefte Kenntnisse in den Bereichen Pädagogik und Psychologie vermitteln. Dabei werden Fachkompetenzen mit einer starken Anwendungsorientierung kombiniert, um die Absolventen in die Lage versetzen, ihre theoretischen Kompetenzen im Alltag einer Bildungseinrichtung anwenden zu können. Die Ausbildung in diesem Masterstudiengang ist in der wissenschaftlich-pädagogischen Ausrichtung auf die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Schulsystem Kasachstans ausgerichtet. Der Profilmaster orientiert sich stark am Curriculum von Regelschulen. Für den Studiengang der wissenschaftlich-pädagogischen Richtung wird mit dem Zeugnis ein „Master of Pedagogy“ vergeben und für den Profilmaster der „Master of Education“.

In beiden Fällen fokussiert der Studiengang vornehmlich auf die Tätigkeit von Psychologen im Bildungsbereich, deren Aufgaben die Durchführung bzw. Begleitung von psychologischen Tests, psychologische Interventionen, Prophylaxe und psychologischer Beratung umfassen.

In Abgrenzung zum Bachelorstudium strebt der Masterstudiengang nicht nur eine fachliche Ausbildung an, sondern er verfolgt das Ziel, Absolventen zur Ausübung von Managementfunktionen in Bildungseinrichtungen zu befähigen. Mit diesem Ziel verbunden werden Kompetenzen der Verwaltungsführung, der Personalentwicklung und der Mitarbeiterführung curricular vermittelt. Die Absolventen des Masterstudiums haben die Möglichkeit, organisatorisch-administrative Tätigkeiten auszuführen, sowie als wissenschaftliche Mitarbeiter in Bildungseinrichtungen verschiedener Art zu arbeiten. Zudem befähigt der Masterabschluss in der wissenschaftlich-pädagogischen Ausrichtung zu einer Lehrtätigkeit an Universitäten und dem Anschluss einer Promotion.

Die Nachfrage nach Absolventen der Studiengänge ist gut. Die meisten Absolventen finden umgehend nach dem Studienabschluss eine entsprechende Arbeit. Die Arbeitgeber sind mit der theoretischen Ausbildung sowie ersten praktischen Erfahrungen der Studienabgänger sehr zufrieden, dies bestätigen sie in dem Gespräch vor Ort.

3.2. Konzepte

3.2.1 Studiengangsaufbau

Bachelorstudiengang

Der Bachelorstudiengang „Pädagogik und Psychologie“ ist auf eine Regelstudienzeit von acht Semestern angelegt, in denen 258 ECTS-Punkte erworben werden. Das Studium gliedert sich in Pflicht- und Wahlbereiche, die in einem Modulkatalog übersichtlich und sachgemäß dargestellt

sind. Der Bachelorstudiengang umfasst allgemeinbildende Fächer, Basisfächer sowie profilbildende Fächer.

Zwölf Module enthalten Inhalte für die allgemeinbildende Fächer mit 55 ECTS-Punkten, die Basiskenntnisse in den Bereichen Geschichte Kasachstans, Philosophie, Politische Wissenschaften, Ökologie, Soziologie, Gesundheit, kasachische und russische Sprache, englische und deutsche Sprache, rechtliche Grundlagen und Grundlagen der Wirtschaft vermitteln sollen.

Die Basisdisziplinen werden in 35 Modulen mit 106 ECTS-Punkten zusammengefasst. Sie enthalten ohne ersichtliche Systematik Inhalte, die sowohl der Psychologie als auch der Pädagogik zuzuordnen sind, wobei es jedoch den Eindruck erweckt, als würde es sich bezüglich Psychologie in den meisten Modulen um pädagogische Psychologie handeln, was angesichts des angestrebten Berufsspektrums angemessen ist.

In den Basismodulen sind auch ein Modul zur kasachischen und russischen Sprache (drei ECTS-Punkte) und ein Modul zu Fremdsprachen (drei ECTS-Punkte) enthalten. Module für den Spracherwerb finden sich zwar bereits in den allgemeinbildenden Fächern, allerdings sind die Module in den Basisdisziplinen auf den Erwerb der fachbezogenen Sprache (Russisch/Kasachisch und Fremdsprache) ausgerichtet.

Die Gutachter begrüßen es, dass im Studium auf die Gegebenheiten des Landes eingegangen wird, z.B. mit dem Modul „Lehren und Lernen in kleinen Schulen“, da es auf dem Land sehr viele kleine Schulen gibt, in denen Altersjahrgänge zusammengelegt werden müssen. Im Bereich der Basismodule findet sich allerdings kein Modul „Statistik“ bzw. „Quantitative empirische Forschungsmethoden“. Statistik ist in allen westeuropäischen psychologischen Studiengängen obligatorisch. Da die Hochschule eine internationale Anschlussfähigkeit anstrebt, sollte ein Modul aufgenommen werden, das Statistik vermittelt. Das gilt auch für qualitative Forschungsmethoden, Methoden der Datenerhebung und Evaluation. Hierzu gibt es keine ausgewiesenen Module. Kompetenzen in diesem Bereich sind nicht nur erforderlich, um selbst quantitative und qualitative empirische Forschung durchzuführen, sondern auch, um Forschungsergebnisse verstehen und in der Praxis ggf. umsetzen zu können. Für wissenschaftliche Arbeiten wie Dissertationen insbesondere im Bereich der Psychologie sind Kenntnisse der Statistik heute unerlässlich.

Die Disziplinen zur Profilbildung sind in 18 Module mit 54 ECTS-Punkten gefasst, darunter sind auch die Module Psychopathologie und Klinische Psychologie, die hier ihre Berechtigung haben. Es finden sich jedoch keine Module zu Interkulturalität, Inklusion oder Behinderung. Während der Begehung wurde jedoch deutlich, dass diese Bereiche in der Forschung und Lehre vertreten sind. Da dies derzeit international diskutierte Bereiche sind, sollten sie auch in den Modulen thematisch ausgewiesen werden.

Darüber hinaus werden zwei zusätzliche Module „Physical Training“ und „Labor Protection“ mit insgesamt 15 ECTS-Punkten zu der Punktezahl des Studiums gerechnet. Zu den fachlichen Modu-

len treten Praktika im Umfang von 18 ECTS-Punkten und die Erstellung der Abschlussarbeit, für die nur 8 ECTS-Punkte vergeben werden. Dies betrifft jedoch allein die Anfertigung und die Verteidigung, die inhaltliche Tätigkeit an der Abschlussarbeit ist bereits in den profilbildenden Modulen sowie Praktika enthalten. Der Arbeitsaufwand für die Abschlussprüfungen (Staatsexamen) wird insgesamt mit 12 ECTS-Punkten gewichtet.

Masterstudiengang

Der Masterstudiengang „Pädagogik und Psychologie“ teilt sich auf in einen Profil-Master und einen Studiengang mit einer wissenschaftlichen Ausrichtung, die auf eine Regelstudienzeit von zwei bzw. vier Semester angelegt sind. In den zwei Semestern des Masterstudiums werden 81 ECTS-Punkte erworben; in dem viersemestrigen Master 163 ECTS-Punkte.

Der Profil-Masterstudiengang enthält fünf Basismodule mit Pflichtbereich im Umfang von 12 ECTS-Punkten sowie Wahlpflichtmodule im Umfang von sieben ECTS-Punkten. Zu den Pflichtkomponenten gehören „Management“, „Fremdsprache“ und „Psychologie“. In dem Wahlbereich werden die Disziplinen „Organisation und Planung von wissenschaftlichen Forschungen“ und „Grundlagen der Experimentalpädagogik“ angeboten.

Der Bereich der Profildisziplinen besteht aus sieben Modulen; auch hier gibt es ein Pflichtmodul (zwei ECTS-Punkte) sowie Wahlpflicht-Teilmodule (21 ECTS-Punkte). Die Module decken die Lehrmethoden von Pädagogik und Psychologie ab.

Des Weiteren werden 18 ECTS-Punkte für die wissenschaftliche Forschungsarbeit inklusive Anfertigung der Masterarbeit und weitere 16 ECTS-Punkte für die Abschlussprüfungen sowie Verteidigung der Masterarbeit erworben. Im Rahmen dieses Masterstudiums ist ein Praktikum im Umfang von fünf ECTS-Punkten vorgesehen.

Der viersemestrige Masterstudiengang mit der pädagogisch-wissenschaftlichen Ausrichtung umfasst zehn Basismodule mit Pflichtbereichen „Geschichte und Philosophie der Wissenschaft“, „Fremdsprache“, „Pädagogik“ und „Psychologie“ im Umfang von 22 ECTS-Punkten sowie Wahlpflichtmodule im Umfang von 30 ECTS-Punkten. Zu den Wahlkomponenten gehören Themenfelder wie Organisation und Planung von wissenschaftlichen Forschungen und Grundlagen der Experimentalpädagogik sowie Bildung von professionellen Kompetenzen als Grundlage des Berufs oder Internationalisierung in der Bildung.

Die Profildisziplinen im Masterstudiengang, in denen 60 ECTS-Punkte vergeben werden, decken Lehrmethoden, aktuelle Fragestellungen im Bildungsbereich sowie kulturelle und historische Aspekte in Psychologie und der Bildung ab.

Das Modul zu wissenschaftlichen Arbeit und Vorbereitung der Abschlussarbeit umfasst 18 ECTS-Punkte. Dazu kommen fünf ECTS-Punkte für ein Betriebspraktikum und weitere 16 ECTS-Punkte

für die abschließende Prüfungen sowie die Verteidigung der Masterarbeit. Dieses Masterprogramm befähigt zu einem Promotionsstudiengang.

3.2.2 Modularisierung, ECTS

Die Bachelor- und Masterstudiengänge „Pädagogik und Psychologie“ sind modularisiert, die Module bestehen aus ein bis vier Disziplinen. Die Informationen sind ausreichend transparent dargestellt und werden den Studierenden in drei Sprachen ausgehändigt. Alle studienrelevanten Unterlagen und Ordnungen sind über das Intranet der Hochschule zugänglich. Die Module unterscheiden sich in ihrer Größe in der Spanne von zwei bis elf ECTS-Punkten pro Modul. Die Module vermitteln alle notwendigen Inhalte der Fächer, die theoretische Einführung in den pädagogischen Beruf ist im Curriculum bereits beinhaltet und wird durch die verschiedene Praktika – Lernpraktika, Betriebspraktika sowie Vordiplompraktika – gut ergänzt. Die Modularisierung der Studiengänge entspricht den nationalen Vorgaben des Ministeriums für Bildung. Auch die zeitliche Abfolge der fachlichen Inhalte bewertet die Gutachtergruppe als überzeugend.

Für die Optimierung der Bachelor- und Masterstudiengänge „Pädagogik und Psychologie“ wird grundsätzlich empfohlen, die Module thematisch besser zu strukturieren und entsprechend zu bündeln, d.h. unter einer allgemeinen Modulüberschrift Teilmodule zu formulieren, die zur Wahl stehen (Wahlpflicht). Damit wäre auch für den außenstehenden Interessenten der Wahlpflichtbereich sehr viel deutlicher erkennbar. Zum Beispiel gibt es in dem Bachelorstudiengang eine Modulüberschrift „Family“ mit fünf ECTS-Punkten mit zwei Wahlpflicht-Teilmodulen „Family consultation“ und „Family pedagogics“. In dem Masterstudiengang – „Methods of teaching“ mit zwei Teilmodulen als Wahlpflicht-Teilmodule: „Methods of teaching pedagogical disciplines at college“ und „Methods of teaching pedagogical disciplines at the University“ (mit je elf ECTS-Punkten).

Darüber hinaus sollte in den Modulbeschreibungen angegeben werden, welche Lehrmethoden jeweils zur Anwendung kommen können.

Des Weiteren empfiehlt die Gutachtergruppe die Modulüberschrift „Pädagogische Psychologie“ zu überarbeiten, da es sich auch in vielen anderen auf Psychologie bezogenen Modulen um Pädagogische Psychologie zu handeln scheint. Im Curricula ist ein Modul „Socionics“ ausgewiesen. Nach Meinung der Gutachter ist es durchaus vertretbar, diese Theorie zu lehren, doch es ist nicht sinnvoll, ein Modul so zu benennen. Modulüberschriften sollten allgemein gehalten werden. Das gilt auch für das Modul „Bases of polo-role education“.

3.3. Resümee

Die Studiengänge sind konzeptionell durchdacht und können in der Lehre gut umgesetzt werden. Durch die Verwendung der unterschiedlichen Lehrformen wird die persönliche Entwicklung der Studierenden, wie z.B. Teamfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Präsentationsfähigkeit, Zeitmanagement sowie kritisches Denken gefördert.

Die Lehrinhalte der Studiengänge sind aus Sicht der Gutachtergruppe insgesamt sinnvoll und versetzen die Studierenden in die Lage, nach Abschluss des Studiums in den vorgesehenen Berufsfeldern tätig zu werden. Die kompetenzorientierten Lehrinhalte der Studiengänge entsprechen sowohl den nationalen Vorgaben als auch weitgehend internationalen Standards.

Die Verteilung der Leistungspunkte ist transparent und stellt die Studierbarkeit sicher. Die Arbeitsbelastung ist vergleichbar hoch, dies wurde seitens der Studierenden nicht bemängelt. Die Studienprogramme ermöglichen die Erreichung der Qualifikationsziele und gewährleisten eine angemessene Beschäftigungsbefähigung für den nationalen Arbeitsmarkt.

Da die Universität die Internationalisierung anstrebt geben die Gutachter für die Optimierung und bessere Anschlussfähigkeit der Studienprogramme die oben genannten Empfehlungen.

4. Implementierung

Mit den folgenden Ausführungen wird seitens der Gutachter bewertet, ob die notwendigen Ressourcen und organisatorischen Voraussetzungen gegeben sind, um die vorgestellten Konzepte der Studiengänge konsequent und zielgerichtet umzusetzen und ob die Ressourcen die Konzepte und deren Realisierung tragen. Hierfür werden allgemeine, für alle Studiengänge gültige Aussagen nur durch Einschätzungen zu einzelnen Programmen ergänzt, wenn Abweichungen festzustellen waren.

4.1. Ressourcen

Finanzielle Ressourcen

Die Zhetysu Staatliche Universität I. Zhansugurov in Taldykorgan wird durch ein staatlich zugewiesenes Budget finanziert sowie durch Studiengebühren aus den Studienprogrammen. Aufgrund dieser Finanzausstattung wird der Lehr- und Forschungsbetrieb der Universität als gesichert angesehen.

Personelle Ressourcen

Die zu akkreditierenden Programme werden an der Fakultät für Pädagogik und Psychologie von den drei Lehrstühlen für Pädagogik und Psychologie, für Methodik und Erziehung sowie für Alterspädagogik und Psychologie angeboten.

Zum Zeitpunkt der Begutachtung erscheinen die personellen Ressourcen zur Durchführung aller begutachteten Studienprogramme strukturell ausreichend. Der Lehrkörper der Fakultät, der für die Lehre in den Basis- und die Profildisziplinen verantwortlich ist, besteht aus drei „Doktoren der pädagogischen Wissenschaften“, einem „Doktor der psychologischen Wissenschaften“, 17 „Kandidaten der der pädagogischen Wissenschaften“, einem „PhD“, 22 sogenannten Hochschuloberlehrern und fünf Hochschullehrern jeweils mit Magisterabschluss.

In den Curricula der Bachelorstudiengänge ist der Block der allgemeinbildenden Disziplinen verankert, die von den Fakultäten „Pädagogik und Psychologie“, „Kultur und Kunst“, der Fakultät für „Humanwissenschaften“, der Fakultät für „Finanzen und Ökonomie“ sowie von der „Natur-Technischen Fakultät“ gelehrt. Bei der Ausbildung der Masterstudierenden der wissenschaftlich-pädagogischen Richtungen sind die Lehrende des Lehrstuhls „Pädagogik und Psychologie“ unmittelbar beteiligt. Desweiteren bieten die Lehrenden des Lehrstuhls die Pflichtkurse „Einführung in den pädagogischen Beruf“, „Pädagogik“ sowie „Ethnopedagogik“ für alle zu begutachtenden Studiengänge an.

Im Rahmen der Akademischen Mobilität haben bereits Gastprofessoren u.a. von der Staatlichen Pädagogischen Uschinskij Universität in Jaroslawl in Russland, von der Nationalen Schewtschenko Universität in Kiew in der Ukraine, von der St. Kliment Ohridski Universität in Bulgarien sowie von der Universität Ankara in der Türkei zahlreiche Kurse und Seminare an der Fakultät angeboten. Hierzu gehören zum Beispiel die Kurse „Moderne Lehr- und Erziehungstechnologien“ für die Bachelorstudierenden des Studiengangs „Grundschulpädagogik“ des dritten bis vierten Studienjahres im Umfang von zwei Credits oder „Innovative Prozesse in der Bildung“ für die Masterstudierenden des Studiengangs „Pädagogik und Psychologie“ im Umfang von zwei Credits. Für die Bachelorstudierenden des Studiengangs „Vorschulische Bildung und Erziehung“ wurde der Kurs „Projektive Methoden der psychologischen Diagnostik“ sowie für die Masterstudierenden des Studiengangs eine Vorlesung „Methodologie der wissenschaftlichen Forschung“ angeboten. Des Weiteren wurde im Rahmen der akademischen Mobilität auch ein Seminar „Innovative Prozesse in Bildung“ für die Lehrende der Fakultät angeboten und wahrgenommen. Darüber hinaus wurden für die Bachelor- sowie Masterstudierende des Studiengangs „Pädagogik und Psychologie“ die Kurse „Modernes Lernen – Traditionen und neue Realien“, „Universität in den Bedingungen des Dienstleistungsmarktes in der Bildung“ angeboten. Für die Masterstudierende der Studiengänge „Grundschulpädagogik“ und „Pädagogik und Psychologie“ wurde ein Kurs „Internationalisierung in der Bildung“ und für die Bachelor- und Masterstudierende des Studiengangs „Pädagogik und Psychologie“ ein Kurs „Pädagogik“ bzw. „Interkulturelle Erziehung“ angeboten. Die Gutachtergruppe begrüßt die bisherigen Bemühungen der Hochschule und empfiehlt der Universität weiter daran zu arbeiten, um das Angebot an Lehrveranstaltungen durch ausländische Gastdozenten auszuweiten.

Weiterbildungsmaßnahmen

Die Lehrende der Fakultät nehmen planmäßig an der weiterbildenden Veranstaltungen, die an der Fakultät für Weiterbildung der Nationalen Universität Al-Farabi, der Staatlichen Pädagogischen Universität für Frauen, der Kasachischen Nationalen Pädagogischen Universität namens Abai sowie an den Seminaren im Zentrum „Orleu“, die von den führenden nationalen sowie ausländischen Universitäten dort angeboten werden, teil. Im akademischen Jahr 2013/14 haben 25 Lehrende der Fakultät an solchen Seminaren teilgenommen. Darüber hinaus nehmen die Lehrenden an Weiter-

bildungsmaßnahmen im Ausland teil, u.a. an Universitäten in Bulgarien, Finnland, Russland, Deutschland sowie Großbritannien.

Die Universität selbst bietet jährlich interne Weiterbildungsseminare u.a. zu den Themen wie „Organisation des Lernprozesses mit Berücksichtigung der Kredittechnologien“, „Lern-Methodische Ausstattung des Lernprozesses“ sowie „Informationsausstattung“ an.

Die Universität ist bemüht ihre Lehrenden, auch mit dem Ziel der Erhöhung des Anteils der lehrenden Personen mit einem wissenschaftlichen Grad, bei der individuellen Weiterbildung zu unterstützen. So werden für die Zeit der Vorbereitung und der Verteidigung der Promotions- bzw. Habilitationsarbeiten die Lehrenden freigestellt. Es wird auch der Fremdsprachenerwerb sowie die Verbesserung des Niveaus der Kasachischen Sprache bei den Lehrenden unterstützt, indem universitätsinterne Sprachkurse sowie Auslandsaufenthalte angeboten werden.

Vor dem Hintergrund des angestrebten Ziels der Hochschule, sich als sog. „Innovationshochschule“ zu etablieren, ermutigt die Gutachtergruppe den internationalen Diskurs der Disziplinen stärker zu berücksichtigen. Dies betrifft die Rezeption fachwissenschaftlicher Theorien und die Beteiligung der Fachvertreter an internationalen wissenschaftlichen Projekten und Tagungen.

Materielle Ressourcen

Die Lehrveranstaltungen für die Studiengänge werden in insgesamt 33 Räumlichkeiten der Gebäuden 1 bis 3 der Universität durchgeführt. Darüber hinaus sind an der Fakultät sechs Lernlabore, u.a. Labor für Vorschulische Kindheit, Labor für Methodik der vorschulischen Bildung, Labor für Grundschulpädagogik, Labor für praktische Psychologie, Labor für Pädagogisch-psychologische Diagnostik, vorhanden. Alle Räume sind mit moderner Technik ausgestattet, die letzte wird aktiv im Unterricht benutzt. Die Gesamtfläche der Räume, in Quadratmeter pro Studierenden, entspricht den ministerialen Vorgaben der Republik Kasachstan.

Es sind ausreichend Computer mit den entsprechenden Programmen für die Studierende vorhanden. Im Unterricht werden interaktive Tafel, elektronische Lehrbücher, Literatur in elektronischer Form sowie die diagnostischen Instrumentarien und Tests (Lüscher-Farbttest, Minnesota Multiphasic Personality Inventory, Test Szondi), Farbtherapie, Sandtherapie, Arttherapie usw. verwendet.

An der Universität ist eine zentrale Bibliothek mit zwei Lesesälen mit insgesamt 176 Plätzen und mit zwei Computerräumen vorhanden. Es sind ausreichend Räume und Ausstattung vorhanden, um den Zugang zum Internet und den elektronischen Medien für die Studierenden zu ermöglichen. Die Ausstattung der Bibliothek schätzen die Gutachter ebenfalls als angemessen ein. Es gibt zahlreiche Lehrbücher auf Russisch, Kasachisch und begrenzt fremdsprachige Literatur. Verbunden mit der Empfehlung mehr geeignete Lehrveranstaltungen in englischer Sprache anzubieten, empfiehlt die Gutachtergruppe anschließend auch mehr fremdsprachige, insbesondere englischsprachige Literatur für die Studiengänge zur Verfügung zu stellen. Hierzu gehören Fachpublikationen ebenso wie

Lehrbücher. Für die Studiengänge „Pädagogik und Psychologie“ sollte insbesondere für den Bereich „Psychologie“ verstärkt englische Literatur herangezogen werden.

Eine wichtige Rolle spielt auch für die Hochschulleitung die Erholungsmöglichkeiten für die Studierenden und Lehrenden. Am Balchaschsee verfügt die Universität über ein Erholungszentrum mit der Gesamtfläche von über 15.000 Quadratmetern und einer Wohnfläche von ca. 275 Quadratmetern. Darüber hinaus im Zentrum „Karlygasch“ können sich die Studierenden im Sommer sowie im Winter erholen, sowie werden dort praktische Übungen in Disziplin Methodik des „Umweltunterrichts“ durchgeführt.

Für die Studierenden aus dem Umkreis stehen zwei Studentenwohnheime mit 524 Plätzen zur Verfügung. Für alle Studierenden sind zahlreiche Einrichtungen für Sport und Fitness sowie drei Mensen und eine Cafeteria vorhanden.

4.2. Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperation

Entscheidungsprozesse

Die grundlegenden Entscheidungen der Studiengangsgestaltung und der Organisation der Universität in Taldykorgan werden durch das Bildungsministerium der Republik Kasachstan getroffen.

Die Häufigkeit, Formen und Bewertungsmethoden der Tätigkeit des Wissenschaftlichen Rates der Universität (im Weiteren Rat), der Fakultäten, der Lehrstühle sowie der strukturellen Abteilungen der Universität werden in den monatlichen Sitzungen des Rates besprochen. In den Sitzungen werden auch die Ergebnisse der Arbeit analysiert und ggf. werden Änderungen in die Arbeitspläne zur Verbesserung der Effektivität vorgenommen. Die Sitzungen können auch außerplanmäßig stattfinden, wenn es akute Probleme und Fragenstellungen gibt.

Für die Organisation des Lernprozesses tragen die Dekane der Fakultäten und die Lehrstuhlinhaber die Verantwortung.

Studentische Selbstverwaltung

Die Studierenden sind in allen Räten der Universität vertreten. Beispielweise haben sie in den Fakultätsräten Stimmrecht bei Entscheidungen und beeinflussen die Arbeit der Fakultät mit. Unter die Mitentscheidungskompetenzen fallen auch Entscheidungen über die Jobbörse für die Absolventen der Fakultät, die Organisation von Werbeveranstaltungen für die Fakultät an Schulen oder die Durchführung der Sportwettbewerbe.

Eine besondere Rolle spielt die studentische Selbstverwaltung der Universität. Es ist eine Form der selbständigen gesellschaftlichen Aktivität der Studierenden, die nicht nur das Leben der Studierenden an der Universität unterstützt, sondern auch die Verwaltungs- und Führungsfähigkeiten als für den zukünftigen Beruf notwendige Kompetenzen sowie das gesellschaftliche Engagement der Studierenden fördert. Die studentische Selbstverwaltung existiert auf freiwilliger Basis und fördert be-

wusste die Selbstentwicklung der Studierenden. Die prioritären Aktivitätsrichtungen dieser Einrichtung sind

- Einbeziehung der jungen Menschen in das Sozialleben und Informieren über deren Entwicklungspotenzial;
- Weiterentwicklung der Aktivitäten der Jugend;
- Integration der jungen Menschen in die Gesellschaft..

Die studentische Selbstverwaltung der Universität ist ein mehrschichtiges System, das aus der studentischen Verbänden, den Fakultätsräten, den studentischen Räte in Fragen der Erziehung, dem Koordinationszentrum der studentischen Dekane oder auch dem Rat für die Vorbeugung von Straftaten und Drogenabhängigkeit besteht.

Die Mitwirkung der Studierenden in der Universitätsverwaltung erfolgt im Rahmen ihrer Mitgliedschaft in dem Komitee für Jugend, Mitgliedschaft in dem Rat der Universität, ihrer Mitwirkung in der Arbeit des Rektorats, der Arbeit der Räten der Fakultät; Arbeit der studentischen Dekane an jedem Fakultät; Arbeit der studentischen Assoziationen und Verbände.

Kooperationen

Die Zhetysu Staatliche Universität I. Zhansugurov in Taldykorgan hat mehr als 40 Kooperationsverträge über die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Universitäten und Zentren. Die Fakultät für „Pädagogik und Psychologie“ schloss bis zu 20 Verträge.

Der Austausch mit dem Ausland für Studiensemester ist von den Studierenden verstärkt gewünscht. Mehr Kooperationen mit ausländischen Hochschulen können diesen Bedarf decken und die Hochschule für Studierende noch attraktiver machen. Der Austausch des Lehrpersonals kann hierdurch ebenfalls gefördert werden.

4.3. Transparenz und Dokumentation; Beratung und Chancengleichheit

Dokumentation

Für alle hier begutachteten Studiengänge liegen vollständige Dokumentationen vor. Neben den fach- und studiengangspezifischen Modulhandbüchern wurden universitätsweit einheitliche Muster für Zeugnisse, Urkunden, Diploma Supplement und Transcripts of Records erstellt. Die studienrelevanten Unterlagen sowie Zeugnisse sind in kasachischer, russischer und englischer Sprache vorhanden. Die Studierenden haben ständigen Zugriff zu einem elektronischen System, in dem die lernorganisatorischen Dokumente, Verordnungen, Zeitpläne, eigene Datenbanken der Lehrenden und Studierenden, statistische Daten über Studierendengruppen sowie Abschlussprüfungen (Staatsexamen) verfügbar sind.

Die Gutachtergruppe bewertet die transparente Darstellung der Unterlagen der zu begutachtenden Studiengänge als gut. Die Beratung und Betreuung der Studierenden in allen Studiengängen an der

Zhetysu Staatlichen Universität I. Zhansugurov wurde von der Gutachtergruppe als ausgezeichnet angesehen. Die Studierenden bekräftigen dies auch in den Gesprächen vor Ort.

Studienorganisation und Prüfungen

Die Organisation des Studiums erfolgt zu einem großen Teil über eine universitätsweite e-Learning-Plattform (basierend auf ‚moodle‘). Organisatorische Rahmenbedingungen werden über dieses System verwaltet, wie beispielsweise die Anmeldung zu Kursen und Prüfungen. Auch die Kommunikation zwischen Lehrenden und Studierenden außerhalb der Lehrveranstaltungen läuft über dieses learning-management-System, beispielsweise in Foren und Chats. Den Studierenden wird über dieses System die Möglichkeit gegeben vor jedem Semester Veranstaltungen (welche nicht vom Ministerium vorgegeben sind) und Lehrende auszuwählen. Die Fakultät verfügt über eine Studienberatung, die für alle Studierenden zugänglich ist.

Die Prüfungsorganisation verläuft nach einem festgelegten Prüfungsplan. Die Prüfungsformen (Computertest, Klausuren sowie mündliche Prüfungen) werden an dem Lehrstuhl besprochen und von dem Fakultätsrat beschlossen. Die Studierenden werden über die Prüfungsformen und Prüfungstermine rechtzeitig informiert. Die Zulassung zu den Prüfungen richtet sich nach den bereits erworbenen Credits und dem Absolvieren von Praktika. Die Studierenden haben durch die Plattformen die Möglichkeit, selbständig den Stand ihren eigenen Leistungen für die einzelne Disziplinen, die Zwischenbewertungen während des Semesters nach zu verfolgen. Dies ermöglicht den Studierenden selbst einzuschätzen und zu planen, ob sie genügend Punkte für die Zulassung zum nächsten Studienjahr erreicht haben oder ggf. einige Kurse wiederholen müssen. Innerhalb der Fakultät wird darauf Wert gelegt, dass Prüfungen immer einen praktischen Bezug haben, wobei Studierende theoretische Kenntnisse mit praktischen Implikationen verknüpfen sollen. Die Abschlussprüfungen werden zentral durch das Ministerium gestellt. Die erzielten Noten in den zu akkreditierenden Bachelorstudiengängen im Jahr 2012/2013 belaufen sich größtenteils auf ‚sehr gut‘ und ‚gut‘ (zwischen 70 und 88 Prozent). In den Masterstudiengängen erreichten 100 Prozent der Absolventen im Jahr 2012/2013 diese Noten.

Chancengleichheit

Hinsichtlich der Geschlechtergerechtigkeit bestehen an der Universität Taldykorgan Bedingungen, die eine Gleichbehandlung von männlichen und weiblichen Studierenden sicherstellen. Für die Belange der Chancengleichheit gibt es darüber hinaus Maßnahmen, um das Studium für die Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu ermöglichen. Die Hochschullehrer werden geschult, sodass Sie mit solchen Studierenden in den gewöhnlichen Studierendengruppen arbeiten können. Am Anfang jedes Studienjahres werden vorbereitende Seminare von den Gastspezialisten aus dem Bereich für die Dozierenden angeboten. Dabei wird ein wichtiger Akzent der Erziehung von Toleranz bei den Mitstudierenden zu ihren Kommilitonen mit Beeinträchtigungen gesetzt. Darüber hinaus arbeitet die Universität stark an der Ausstattung solcher Studierende mit neuesten In-

formationstechnologien, die ihnen das Studium ermöglichen. Den Studierenden wird eine alternative passende Prüfungsform zur Auswahl angeboten. Lehrveranstaltungen finden für Studierende mit Beeinträchtigung auf der ersten Etage (Erdgeschoss) statt; in den Studentenwohnheimen werden Begleitpersonen zur Verfügung gestellt. Um die Barrierefreiheit zu verbessern, wurden bereits Baumaßnahmen wie zum Beispiel die Errichtung von Rampen im Gebäude ergriffen. Des Weiteren gibt es grundsätzlich zahlreiche Zahlungsermäßigungen für diese Studierenden.

Für Studierende aus besonderen sozialen Verhältnissen (z.B. Studierende aus Großfamilien, Waisen) gibt es auch reduzierte Studiengebühren. Für besonders erfolgreiche Studierende gibt es staatliche Stipendien (sog. State Grant). Für Fälle starker körperlicher Beeinträchtigung besteht auch die Möglichkeit ein Fernstudium durchzuführen. Im längeren Krankheitsfall oder beispielsweise bei Mutterschaft gibt es auch die Möglichkeit sich vom Studium beurlauben zu lassen und es anschließend fortzusetzen.

5. Qualitätsmanagement

Die Universität verfügt über diverse Mechanismen hinsichtlich der Qualitätssicherung von Studium und Lehre aller Studiengänge. Diese Mechanismen greifen auch für die zu akkreditierenden Studiengänge. Im folgenden Abschnitt wird auf diese Mechanismen eingegangen sowie konkret Bezug auf Evaluationen, Absolventenverbleib, Personalentwicklung und Studienorganisation/ Prüfungen genommen werden.

Mechanismen

Seit 2006 gibt es an der Universität ein Qualitätsmanagementsystem (QMS). Die Dokumentation und Implementierung entsprechen den Standards der ISO 9001:2008. Dieses QMS wird jährlich von Gutachtern des „Russian Register“ geprüft. Das CIDQE (center of innovation development and quality evaluation) koordiniert die Aktivitäten aller universitären Unterabteilungen. Hierbei wird sichergestellt, dass das Qualitätsmanagementsystem in der Hochschule implementiert wird. Auch wurde die Hochschule von verschiedenen externen Evaluationsagenturen bewertet:

- Zum einen erlangte die Zhetysu Staatliche Universität I. Zhansugurov ihre staatliche Zertifizierung vom Ministerium für Bildung und Lehre der Republik Kasachstan im Jahre 2010 für die Dauer von fünf Jahren.
- Es fand eine staatliche Inspektion zur Überwachung von normativen Dokumenten und Regeln, Sicherstellung der Konformität mit den Vorgaben der Republik Kasachstan statt.
- Es gab eine institutionelle Qualitätsevaluation durch IQAA.
- Des Weiteren führte ACQUIN eine internationale Akkreditierung von sechs Studiengängen und 16 Studienprogrammen durch.

- Die nationale Agentur IQAA akkreditierte 20 Studienprogramme.
- Das unabhängige, externe „Russian Register“ bestätigte, dass das QM System den Vorgaben des ISO 9001:2008 entspricht.

Des Weiteren erfolgt zweimal jährlich ein internes Audit, das auch den Vorgaben des ISO 9001:2008 entspricht und die Qualität von Forschung und Lehre berücksichtigt. Ein wichtiges Instrument dafür sind Evaluationen, zum einen auf Ebene der Lehrveranstaltungen und zum anderen auf allgemeiner Ebene der Studiensituation und Studierendenzufriedenheit. Zu einem weiteren Mechanismus, um die Verbesserung der Lehre zu gewährleisten, zählen lehrstuhlübergreifende Hospitationen. Abgeleitete Anregungen zu Verbesserungen werden in entsprechenden Gremien (Bsp. Fakultätsrat) diskutiert, wobei hier auch Studierendenvertreter Mitspracherecht haben.

Evaluationen

Alle Lehrveranstaltungen der begutachteten Studiengänge werden kontinuierlich evaluiert. Die Studierendenbefragung zu den Veranstaltungen wird ausgewertet, wobei die Bewertung von Lehrenden in ein hochschulweites Ranking der Dozenten einfließt. Dieses Ranking wird im Intranet der Universität veröffentlicht. Aus den Ergebnissen werden Materielle Anreize abgeleitet, d.h. Dozierende, die gut abgeschnitten haben, werden mit Zulagen belohnt. Auf mögliche schlechte Evaluationsergebnisse reagiert die Hochschule mit einer Nichtverlängerung des Arbeitsvertrages.

Die Lehrveranstaltungsevaluationen werden nicht einheitlich über die gesamte Universität durchgeführt, allerdings gibt es einheitliche Elemente hinsichtlich Beratung, Betreuung und Didaktik. Neben den Lehrveranstaltungsevaluationen werden auch allgemeine Befragungen zu Studienzufriedenheit sowie zu Studiensituation kontinuierlich durchgeführt.

Verbesserungsvorschläge und Wünsche seitens der Studierenden werden von der Verwaltung diskutiert und auf verschiedenen hierarchischen Ebenen analysiert (Berater, Lehrstuhl, Dekan, Vizerektor und Rektor) und danach werden angemessene Maßnahmen getroffen. Diese haben Einfluss bei der Erstellung von Curricula, Modulen und auf die Kompetenz der Lehrenden.

Zusätzlich zu Studierendenbefragungen finden Umfragen bei den Arbeitgebern statt. Diese attestieren im Durchschnitt eine sehr hohe Zufriedenheit mit der Qualität der Absolventen.

Absolventenverbleib

Zu einem zentralen Ziel der Universität gehört die Ausbildung der Studierenden für den Berufseinstieg. Der Verbleib der Absolventen zählt somit zu einem wichtigen Element des Qualitätsmanagements. Um dieses Ziel zu überwachen werden jährliche Umfragen des Zentrums für „innovation development and quality evaluation“ durchgeführt. Demnach sind Arbeitgeber zum Zeitpunkt der Begutachtung zu 81,5 Prozent zufrieden mit der Ausbildung der Absolventen. Die Absolventen der begutachteten Studiengänge decken besonders den Bedarf in Bildungseinrichtungen in der Region um Taldykorgan und Almaty ab. Studierende haben bereits während des Studiums Möglichkeiten,

sich über das spätere Berufsleben und mögliche Arbeitsfelder zu informieren. Die Universität pflegt eine Alumni-Association, die an der Universität seit 2009 gibt, in dem derzeitige Studierende die Möglichkeit haben, Kontakt mit berufspraktizierenden Absolventen aufzunehmen. Zusätzlich werden von der Universität Jobmessen ausgerichtet, bei denen die Studierenden die Möglichkeit haben, Kontakt mit Vertretern von regionalen Bildungseinrichtungen aufzunehmen.

Personalentwicklung

Die Dozenten nehmen mehrmals im Jahr an Weiterbildungen teil. Diese Maßnahmen und Programme werden von dem nationalen Zentrum für Hochschulentwicklung durchgeführt. Verpflichtend ist eine Teilnahme an derartigen Maßnahmen mindestens einmal in fünf Jahren. Zu Beginn eines Jahres werden seitens der Fakultät Pläne erstellt, die u.a. die strategische Personalentwicklung bezüglich der Teilnahme von Dozenten an Weiterbildungsmaßnahmen beinhaltet. Die Weiterbildungen finden sowohl in Kasachstan, als auch im Ausland statt. Nach der Durchführung ist es üblich, dass das erworbene Wissen an Kollegen im Rahmen von Workshops intern weitergegeben wird.

6. Resümee

Im Rahmen des kasachischen Hochschulsystems sind die Möglichkeiten der autonomen Gestaltung von Studiengängen für die Hochschulen, insbesondere in den ersten Studienjahren, durch nationale Vorgaben stark eingeschränkt. Dennoch sind die Zielsetzungen aller hier begutachteten Studiengänge gut definiert und erscheinen angesichts des Bildungsbedarfs in den Fächern (Bachelor/Master) „Vorschulische Bildung und Erziehung“, „Grundschulpädagogik“ sowie „Pädagogik und Psychologie“ sinnvoll. Es kann zudem konstatiert werden, dass die Konzepte der Studiengänge insgesamt geeignet sind, die Studiengangsziele der Universität in Taldykorgan zu erreichen, und dass die einzelnen Studiengangsmodule zur Erreichung der Studiengangsziele führen. Die von der Universität entwickelten Studienprogramme decken die Themen ab, die für die Qualifizierung in den vorgesehenen Berufsfeldern auf dem nationalen Arbeitsmarkt notwendig sind. Dies zeigt sich nicht zuletzt in der Tatsache, dass der Übergang in den Beruf sich durchweg direkt an das Hochschulstudium anschließt und die Zufriedenheit der Arbeitgeber mit den von den Absolventen erworbenen Kompetenzen und Qualifikationen sehr hoch ist. Sowohl die Bachelor- als auch der Masterstudiengänge werden von der Gutachtergruppe als insgesamt wohldurchdachte und sorgfältig betreute Programme eingeschätzt, die von zahlreichen engagierten Dozenten in einer Weise ausgefüllt werden, dass sich die Studierenden wahr- und ernstgenommen fühlen können. Das Betreuungsverhältnis von Dozenten zu Studierenden ist vorbildlich und erscheint als Grundlage für Studienerfolg und Studierendenzufriedenheit. Für alle Studiengänge gilt zudem, dass die vorhandenen Ressourcen sinnvoll eingesetzt werden. Die Entscheidungsprozesse sind transparent und angemessen. Die Gutachtergruppe bewertet das Lehrangebot für die Studienprogramme,

sowohl von den Lehrenden der Universität als auch von den ausländischen Gastprofessoren, als ausreichend für die Umsetzung der Studienkonzepte und schätzt dieses als hoch ein. Die Universität verfügt zudem über ein umfassendes und differenziertes Qualitätssicherungssystem, das bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung der zur Akkreditierung stehenden Studiengänge Berücksichtigung findet. Die Gutachtergruppe bewertet das Qualitätsmanagement als angemessen und gut etabliert. Vor dem Hintergrund der angestrebten Anschlussfähigkeit der zu begutachtenden Studiengänge empfehlen die Gutachter daher nur wenige Optimierungsmöglichkeiten formaler und inhaltlicher Art. Diese beziehen sich auf die Konzeption sowie auf die Modularisierung der Studienprogramme.

7. Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe

Die Gutachtergruppe empfiehlt eine Akkreditierung der Studiengänge „Vorschulische Bildung und Erziehung“ (Bachelor/Master), „Grundschulpädagogik“ (Bachelor/Master) sowie „Pädagogik und Psychologie“ (Bachelor/Master) an der Zhetysu Staatlichen Universität I. Zhansugurov in Taldykorgan, Kasachstan **ohne Auflagen.**

IV. Beschluss der Akkreditierungskommission von ACQUIN

Akkreditierungsbeschluss

Auf der Grundlage des Gutachterberichts, der Stellungnahme der Hochschule und der Stellungnahme des Fachausschusses fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 31. März 2015 folgenden Beschluss:

Die Studiengänge „Vorschulische Bildung und Erziehung“ (Bachelor/Master), „Grundschulpädagogik“ (Bachelor/Master) und „Pädagogik und Psychologie“ (Bachelor/Master) werden ohne Auflagen erstmalig akkreditiert.

Für die Weiterentwicklung der Studienprogramme „Vorschulische Bildung und Erziehung“ (Bachelor/Master), „Grundschulpädagogik“ (Bachelor/Master) und „Pädagogik und Psychologie“ (Bachelor/Master) werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Die Anerkennung von im Ausland erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen sollte im Sinne der Lissabon-Konvention bei der Gleichwertigkeit von erworbenen Kompetenzen als Regelfall implementiert werden.
- Um die Mobilität der Studierenden (auch zwischen Studiengängen) besser zu ermöglichen, sollten Modulgrößen harmonisiert werden (z.B. könnten Module mit 5 ECTS-Punkten oder Vielfachen gebildet werden).
- Die Universität sollte darauf hinarbeiten, das Angebot an Lehrveranstaltungen durch ausländische Gastdozenten auszuweiten. Diese Bemühungen können insbesondere durch den Ausbau von Hochschulkooperationen gefördert werden.
- Für die Studiengänge sollte mehr fremdsprachige, insbesondere englischsprachige Literatur zur Verfügung gestellt werden. Hierzu gehören Fachpublikationen ebenso wie Lehrbücher.
- Vor dem Hintergrund des angestrebten Ziels der Hochschule, sich als sog. „Innovationshochschule“ zu etablieren, sollte der internationale Diskurs der Disziplinen stärker berücksichtigt werden. Dies betrifft die Rezeption fachwissenschaftlicher Theorien und die Beteiligung der Fachvertreter an internationalen wissenschaftlichen Projekten und Tagungen.
- Um die internationale Anschlussfähigkeit der Studiengänge zu verbessern und die Mobilität der Studierenden zu erhöhen, sollten mehr geeignete Lehrveranstaltungen in englischer Sprache angeboten werden.

Für die Weiterentwicklung der Masterstudienprogramme „Vorschulische Bildung und Erziehung“, „Grundschulpädagogik“ sowie „Pädagogik und Psychologie“ wird folgende zusätzliche Empfehlung ausgesprochen:

- Um den Kompetenzerwerb der Studierenden im Bereich der fachbezogenen Forschungsmethoden zu verbessern, sollten entsprechende Ausbildungselemente im Curriculum stärker als bisher berücksichtigt werden.

Vorschulische Bildung und Erziehung (Bachelor)

Der Bachelorstudiengang „Vorschulische Bildung und Erziehung“ (Bachelor) wird ohne Auflagen erstmalig akkreditiert. Die Akkreditierung gilt bis 30. September 2020.

Vorschulische Bildung und Erziehung (Master)

Der Masterstudiengang „Vorschulische Bildung und Erziehung“ (Master) wird ohne Auflagen erstmalig akkreditiert. Die Akkreditierung gilt bis 30. September 2020.

Grundschulpädagogik (Bachelor)

Der Bachelorstudiengang „Grundschulpädagogik“ (Bachelor) wird ohne Auflagen erstmalig akkreditiert. Die Akkreditierung gilt bis 30. September 2020.

Grundschulpädagogik (Master)

Der Masterstudiengang „Grundschulpädagogik“ (Master) wird ohne Auflagen erstmalig akkreditiert. Die Akkreditierung gilt bis 30. September 2020.

Für die Weiterentwicklung des Masterstudienprogramms „Grundschulpädagogik“ (Master) wird folgende zusätzliche Empfehlung ausgesprochen:

- Für die internationale Anschlussfähigkeit des wissenschaftlich-pädagogischen Masters sollte die in den Modulbeschreibungen genannte Literatur vermehrt durch einschlägige englischsprachige Publikationen erweitert werden.

Pädagogik und Psychologie (Bachelor)

Der Bachelorstudiengang „Pädagogik und Psychologie“ (Bachelor) wird ohne Auflagen erstmalig akkreditiert. Die Akkreditierung gilt bis 30. September 2020.

Pädagogik und Psychologie (Master)

Der Masterstudiengang „Pädagogik und Psychologie“ (Master) wird ohne Auflagen erstmalig akkreditiert. Die Akkreditierung gilt bis 30. September 2020.

Für die Weiterentwicklung der Bachelor- und Masterstudiengänge „Pädagogik und Psychologie“ (Bachelor/Master) werden folgende zusätzliche Empfehlungen ausgesprochen:

- Es wird empfohlen, die Module thematisch besser zu strukturieren und entsprechend zu bündeln, d.h. unter einer allgemeinen Modulüberschrift Teilmodule zu formulieren, die zur Wahl stehen (Wahlpflicht).
- In den Modulbeschreibungen sollte angegeben werden, welche Lehrmethoden jeweils zur Anwendung kommen können.
- Für die internationale Anschlussfähigkeit sollten die Themen „Statistik“ und „Quantitative empirische Forschungsmethoden“ in Modulen ausgewiesen werden.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms „Pädagogik und Psychologie“ (Bachelor) werden folgende zusätzliche Empfehlungen ausgesprochen:

- Die international diskutierte Bereiche Interkulturalität, Inklusion oder Behinderung sollten in den Modulen thematisch ausgewiesen werden.
- Die Modulüberschriften „Pädagogische Psychologie“, „Socionics“ sowie „Bases of polo-role education“ sollten überdacht werden.